



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

211 (8.5.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-90040](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-90040)

General-Anzeiger



Telegraph-Adresse
Journal Mannheim.
In der Postlinie eingetragen unter
Nr. 2321.

(Börsliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich für Politik:
Dr. Paul Gorus,
für den Inhalt und den Inhalt:
Ernst Müller,
für Theater, Kunst u. son. Notizen:
Georg Buchner,
für den Interenten:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei, (früher Mannheimer
Topograph. Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital.)
Erschienen in Mannheim.

Mannheimer Journal.

Abonnement:
70 Pf. monatlich.
Erlangelohn 20 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postlauf-
schlag M. 3.48 pro Quartal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Inserate:
Die Colonnade-Zeile . . . 20 Pf.
Zwölfstellige Zeile . . . 25 „
Die Restanten-Zeile . . . 30 „
Einzelnummern . . . 6 „

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Illustriert: Nr. 815.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 211.

Mittwoch, 8. Mai 1901.

(Mittagsblatt.)

Interpellation über das Griesheimer Unglück.

Der Präsident theilt dem Reichstage zunächst mit, daß der Abg. Moller-Duisburg in Folge seiner Ernennung zum preussischen Handelsminister sein Mandat niedergelegt habe. Nach einer Reihe von Interpellationen über die Remontemusterungen und einigen sachlichen Erklärungen des Kriegsministers v. Goltz schließt die Besprechung über die Vormusterung. Es folgt eine Interpellation Albrecht, die lautet: Ist dem Reichsanwalt bekannt, daß die für Errichtung und Betrieb chemischer Fabriken geltenden Vorschriften gegenüber den chemischen Fabriken in Griesheim außer Acht gelassen sind? Was gedenkt der Reichsanwalt zu thun, um derartige Ungeheuerlichkeiten künftig zu verhindern?

In Begründung der Interpellation führt der Abg. Hoch (Soc.) aus: 24 Personen sind bei dem Unglück in Griesheim umgekommen. Dieser Unfall habe gezeigt, daß für die Genehmigung concessionspflichtiger Anlagen die zuständige Behörde in Wiesbaden diejenigen Pflichten außer Acht gelassen habe, die ihr durch Reichsgesetz auferlegt sind. Die Behörde hätte zu prüfen, ob die geplanten Anlagen erhebliche Gefahr für das Publikum herbeiführen können. Die amtlichen Erklärungen der Polizeidirektion in Frankfurt hätten die Sachlage zu veranschaulicht. Nur der günstigen Windrichtung sei es zu danken, daß die in der Nähe befindlichen großen Benzinbehälter nicht in die Luft geflogen seien. Die Hydranten hätten fast völlig versagt. Die Arbeiter nannten diese Fabriken Schlachthäuser. Für 2000 Arbeiter sei nur ein Arzt ange stellt, der noch eine große Privatpraxis ausübe. Deshalb hätten die Fabriken fortwährend Arbeitermangel. Die Arbeiter würden überanstrengt. Was hätten Behörde und die Gewerbeinspektoren getan, um diesen Missethänden abzuhelfen? Man hätte bei Zeiten die Arbeiter hinzuziehen sollen, um Schutzmaßnahmen zu treffen. Der Unfall sei fribol provociert durch Nachlässigkeit der Behörde. Es sei die Untersuchung eingeleitet, aber noch nicht abgeschlossen.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky erklärt: Da die Untersuchung eingeleitet sei, hätten die Sozialdemokraten doch noch einige Wochen mit ihrer Interpellation warten sollen. Viele Zeugen lägen krank, deshalb könne auch ein objektiver Bericht noch nicht vorliegen. Im vorliegenden Falle werfe sich die Frage auf, ob etwa die Concessionierungsbedingungen chemischer Fabriken zu wenig scharf gestellt seien. Nitriensäure an sich sei kein Explosivstoff, werde aber zur Herstellung solcher verwendet. Die Gefahr der Explosion besteht nur während des Trodenprozesses für Nitriensäure. Nach dem derzeitigen Stande der Untersuchung sei die Explosion in einem Stadium erfolgt, in dem man bisher die Nitriensäure nicht für explosionsfähig gehalten habe, also im Stadium der Feuchtigkeit. In einem Theile der Fabrik, in der Nitriensäure getrocknet wurde, also Explosionsgefahr vorlag, sei keine Explosion erfolgt. Es scheine also eine ganz neue Erfahrung vorzuliegen. Es werde zu prüfen sein, ob künftig für derartige Fabriken strengere Bedingungen zu stellen seien. Reichsgesetzliche Vorschriften seien nicht verletzt. Der Reichsanwalt könne eben nur mit Einzelstaaten in Verbindung treten, um die Frage anzuregen, ob die Einzelstaaten neue Vorschriften erlassen sollen. Die Untersuchung werde sorgfältig fortgesetzt werden.

Auf Antrag des Abg. Singer (Soc.) findet Besprechung der Interpellation statt. Abg. Müller-Frank (Str.): Man solle erst richtig die Untersuchung abwarten, bevor man über die Behörden ein so scharfes Urtheil fälle, und andererseits rechtzeitig Vorkehrungen treffen, damit sich solche Unglücksfälle nicht wiederholen.

Abg. Wurm (Soc.): Nitriensäure explodire auch in feuchtem Zustande. In Griesheim seien explosionsfähige Stoffe hergestellt worden. In der Nähe befand sich dabei ein Benzinslager, gegen dessen Aufstellung man keine Vorkehrungen getroffen hatte. Man müsse eine ständige Kontrolle einrichten, bei der die Arbeiter auch mitsprechen.

Preussischer Geh. Rath Jaeger: Hinsichtlich des Benzinslagers ist nach den Vorschriften verfahren worden, die bisher über die Lagerung leicht entzündbarer Stoffe gegeben worden sind. Nach dem Ermessen der Behörden bestand für das Benzinslager keine Gefahr. Es ist ja auch nicht aufgeflogen. Der Gewerbeinspector, der die Griesheimer Fabrik kontrollirt, ist ein außerordentlich tüchtiger Mann, und er ist gerade in letzter Zeit mehrmals wöchentlich, da es sich um eine neue Concession handelte, in Griesheim gewesen.

Abg. v. Karborff (Rp.): Warum gingen die Sozialdemokraten nicht gegen die Berliner Straßenbahn vor, auf der täglich Unglücksfälle vorkämen? In der weiteren Debatte nennt Abg. Singer (Soc.) es demüthigend, wenn v. Karborff bei einer so ersten Angelegenheit einen so komischen Seiten sprung mache. Gewisse die sozialdemokratischen Stadtdirektoren seien die treibende Kraft gegen die Straßenbahn. v. Karborff solle sich doch an den zuständigen Minister v. Thielen wenden, den er immer verhöfliche. Abg. v. Karborff (Rp.): Er frage, wo er Thielen verhöfliche habe, etwa bei der Canalvorlage? Präsident Graf Ballistrem: Die Canalvorlage wollen wir ruhen lassen. (Gehehelt.) Damit schließt die Besprechung.

Es folgt die Interpellation v. Hohenberg betreffend gefangen e deutsche Missionare in Südafrika. Abg. Frey v. Hohenberg (Welfe) interpellirt, welche Schritte getan seien zur Befreiung der in Südafrika in englischer Gefangenschaft befindlichen deutschen Missionare. Es sei eine Frage, ob nicht das Auswärtige Amt einen Theil der Schuld trage, daß so viel Deutsche ihre Staatsangehörigkeit aufgegeben haben. Der Kaiser habe den Schutz der Missionare als Hauptaufgabe bezeichnet. Er trachte es das Auswärtige Amt die Frage, was geschehen sei, um die deutschen Missionare zu befreien.

Staatssekretär Frey v. Krüchten: Die Petitionskommission hat erst vor wenigen Tagen anerkannt, daß das Auswärtige Amt gegenüber den aus Transvaal ausgewiesenen Deutschen seine Pflicht in vollem Maße erfüllt habe, ferner ist es dies nicht weniger gegenüber den deutschen Missionaren in Südafrika. Soweit bei der Befreiung neutrales Eigentum in Frage kam, sind von den Konsularbehörden, wie auch von der Botschaft in London aufs schärfste Vorstellungen gemacht worden. In unserer Kenntnis sind zwei Fälle gekommen, wobei Missionare, die im Besitz der Reichsangehörigkeit waren, von englischen Truppen gefangen genommen wurden. Bei einem heißt es, daß er im Einkommen mit d. n. Buren stand. Auf Betreiben der Botschaft wurde er auf Ehrenwort freigelassen. Beim zweiten Fall wurde angeführt, daß der Missionar im Interesse der Buren aquirirt. Derselbe wurde nach acht Tagen wieder freigelassen. Nebenher heißt, daß für die aus Transvaal ausgewiesenen eine genügende Entschädigung geschaffen wird, ebenso dafür gesorgt wird, daß die schwergeprüften Missionare bald wieder ihre Thätigkeit ohne große Vermögensverluste aufnehmen können.

In der weiteren Besprechung der Interpellation leitieren die Herren Dr. Dettel (kons.) und Hase (nat.). Nach den Erörterungen dieser drei Redner schließt die Besprechung der Interpellation. Morgen dritte Lesung des Weingesezes und Diätenantrag.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 8. Mai 1901.

Eine Ansprache des Engern Ausschusses

Der nationalliberalen Partei Badens an die Bezirksvereine wird in der Bad. Abzg. veröffentlicht. Darin wird der Abschluß langfristiger Handelsverträge bei gleichzeitiger Erhöhung der Getreidezölle und Befestigung der Schwankungen im finanziellen Verhältniß des Reiches zu den Einzelstaaten, sowie der weitere Ausbau der sozialen Gesetzgebung verlangt; in der innern Politik die Beibehaltung des gegenwärtigen Verhältnisses zwischen Staat und Kirche, die Aufrechterhaltung der staatlichen Selbstständigkeit des Eisenbahnwesens bei Abweisung der partikularischen Forderung, die Fortführung und eine den Anforderungen der Zeit entsprechende Ausgestaltung der dem Einzelstaat verbliebenen Einrichtungen, die Wahrung des indirekten Wahlrechts, die Verärgerung der Ersten Kammer durch Vertreter des Handels, der Industrie, der Landwirtschaft und der großen Städte. Raum mangel zwingt uns, den Wortlaut dieser Ansprache, der vom Engeren Ausschuss und den Abgeordneten der Partei am 21. April in gemeinsamer Beratung festgesetzt wurde, auf das Abendblatt zu verschieben. Der eigentliche Wahlaufruf wird erst im Spätfrühling erscheinen.

Nach der Krise.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den früheren Finanzminister Dr. von Riquel, datirt aus Schilly vom 5. d. M. Es lautet:

Ihren wiederholten Besuch um Entlassung aus den Aemtern als Vizepräsident des Staatsministeriums und Finanzminister habe ich durch Erlaß vom heutigen Tage Folge gegeben. Mit Bedauern sehe ich Sie aus Ihrer bisherigen Stellung scheiden, worin Sie sich so große Verdienste um mich und mein Haus, sowie das Vaterland erworben haben. Wenn es bisher gelungen ist, den großen und neuen Aufgaben auf allen Gebieten der Staatsverwaltung gerecht zu werden, so ist das nicht zum geringsten Theil Ihnen zu danken, der Sie mit sachkundiger, glücklicher Hand eine neue finanzielle Grundlage für den preussischen Staat geschaffen haben, auf deren Festigkeit auch in Zukunft gerechnet und gebaut werden kann. Es ist mir ein herzliches Bedürfnis, Ihnen für die treue und segensreiche Arbeit und aufopfernde Hingebung, mit der Sie Ihres verantwortungsvollen Amtes gewaltet haben, meinen wärmsten Dank auszusprechen. Um aber Ihre große Erfahrung und Ihre hervorragende Kraft dem Staate auch ferner zu erhalten, habe ich Sie als Zeichen meines besonderen Vertrauens auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen. In steter Dankbarkeit verbleibe ich Ihr allzeit wohlgeneigter König Wilhelm.

Der „Vollanzeiger“ will wissen, der Unterstaatssekretär im Reichspostamt Fritsch habe seinen Abschied nachgesucht. Authentisches liegt nicht vor. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die von dem Berliner Correspondenten der „Müsch. Allg. Ztg.“ gebrachte Angabe über einen Wechsel in der Stellung des Chefs des Civillabinetts des Kaisers ist bereits von anderen Tagesblättern als müßiger Klatsch bezeichnet worden. Wir sind in der Lage, dies Dementi als vollkommen zutreffend zu bestätigen.

Prinzel an Baches Rand

von H. M. Groter.

Autorisierte Uebersetzung von Emmy Weher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Dieser Kinloch,“ äußerte Frau Kidd gegen ihren Begleiter, „ist eine Persönlichkeit; man hat das Gefühl, daß man bei ihm in jeder Gefahr geborgen wäre. Sein ganzes Gesicht und das breite Kinn drücken Kraft und Sicherheit aus — am Besten würde er sich in einer Ritterschiffung ausnehmen! Ich sehe seine Augen aus dem Visir leuchten, wenn er seine Lanze einlegt für seine Damen.“ — „Dieses Mal läßt Sie Ihr Scharfblick im Stich! Kinloch hat gar keinen Sinn für Romantik und wird nie der Retter einer Dame sein.“ — „Richtig! Auch nicht Frau Goring?“ sagte sie mit einem gezielten Lachen. „Was war das übrigens für eine Geschichte mit der Ueberrfahrt nach Holyhead? Das klang bedenklich romanhaft.“ — „Dann klang es falsch! Da ich keinen Urlaub hatte, fuhr Kinloch mit meiner Frau hinüber. Eine Gefälligkeit, die er mir erwies.“

„Wie rührend! Das nenne ich Freundschaft! Wissen Sie, daß ich mir ganz gut vorstellen kann, daß man sich rasend in diesen Kinloch verlieben könnte? Er sieht sehr vornehm aus und hat so etwas Unnahbares, Geheimnißvolles!“ — „Geheimnißvoll ist gar nichts an ihm. Er ist der Enkel eines alten Generals, arm wie eine Kirchenmaus und verständig wie ein Pferd.“ — „Er scheint Ihre Frau zu berechnen — sind Sie nicht eifersüchtig?“ — „Eifersüchtig? Ich? Meine liebe Frau Kidd — für Peggy bin ich immer und ewig der Herrliche von Allen!“

„Da kann sie einem leid thun! Und zwei Stunden stehen Sie Ihre Frau am Eingang warten! Das würden Sie sich bei einer anderen Dame nicht erlauben! Die reine Griselidis!“ — Peggy Griselidis fuhr indes mit ihrem Niesenstreich in einer Drohschle nach Hause. Ihr Selbstgefühl war durch diese Aufmerksamkeit und Bewußt gehoben worden, und für den Abend hatte sie noch eine Freude in Aussicht. Charlotte hatte Plätze im Theater genommen; sie wollten eine Liebhabervorstellung mit ansehen, und bei dieser Gelegenheit rechnete sie wenigstens auf ein Zusammensein mit ihm. Diese Hoffnung erwies sich indes als trügerisch, denn Goring ging gleich in Frau Kidds Loge und der Platz neben Peggy blieb leer. Zwei Akte hindurch mühte sie sich krampfhaft, dem Stück zu folgen und — nicht zu weinen.

„Sieh Dir doch Goring mit der kleinen Kidd an,“ sagte Lord Bullion von den blauen Dragonern zu einem Freund, „und seine hübsche Frau läßt er allein sitzen! An ihrer Stelle würde ich ihm mit gleicher Münze heimzahlen und mir gehörig den Hof machen lassen.“ — „Hat kein Talent dazu,“ brummte der Andere. — „Richtig! Du hast's scheint's probirt und bist abgefahren? Jedemfalls sehe ich mich einzuweilen zu ihr!“ — Sobald Goring gewahrt wurde, daß Lord Bullion, ein Vbier der Gesellschaft, und zwei andere flotte Garbeoffiziere seiner Frau die schmeichelförmigste Aufmerksamkeit erwiesen, ließ er die bezaubernde Witwe im Stich und gefellte sich zu der Gruppe. Eitelkeit war der herrschende Zug in seiner Natur.

24. Kapitel.

Am Abgrund.

Nach der Rosenausstellung im Sam Hotel man in Dublin nur noch von Sommerfrischen, Landhäusern und Stübchen reden. Die Sitagen waren brodelnd heiß, die Luft glühend, die

Gerüche schrecklich. Frau Villiers Kidd und Schwester hatten sich, sehr bedrückt von den Dubliner Erfolgen, nach London verzogen, um dort die Gesellschaftszeit mitzumachen, Charles Goring aber leuchte und kühlte noch unterm Joch des Dienstes. Sein Benehmen gegen Peggy hatte sich so verändert, daß die junge Frau sich nicht mehr darüber täuschen konnte, daß er ihrer überdrüssig war. „So bald! Noch kein Jahr verheiratet!“ wachlagte eine Stimme in ihrem Herzen mit tiefer Bitterkeit, und sie dachte immer wieder über alle Wandlungen in ihm nach.

Anfangen hatte die Entfremdung im Januar, vergrößert hatte sie sich während ihrer Abwesenheit bei Hannas Tod. Zehi hatte er endlich „geschäftlicher Angelegenheiten“ halber einen Urlaub herausgeschlagen und war Mitte Juli nach London gereist, um noch möglichst viel vom gesellschaftlichen Strudel zu genießen. Wie ein dem Zwang entronnener Schuljunge fühlte er sich! Wer ihn im mobischen Anzug im Park sah, natürlich nur in den belebtesten Theilen, mußte Goring nicht nur für eine der elegantesten, sondern jedenfalls auch begütertesten Persönlichkeiten der Londoner Herrenwelt halten; wer ihn in Begleitung von Frau Kidd oder Madame Parodiso traf, vermuthete jedenfalls keinen Chemann in ihm! Er gab im Savoy oder Parkhotel keine Gesellschaften, lud die Damen zu Ausflügen auf der Themse ein, sah die Nächte über beim Baccarat und dachte nicht einen Augenblick an die junge Frau, die er mit einem Pfund Haushaltungsgeld im fildigen Dublin zurückgelassen hatte.

Die arme Peggy sparte den Nidel, während ihr Mann mit Gold um sich warf. Sie gab sich die größte Mühe, anzukommen und gönnte sich keine Blume, keine Trausahrt, kein Eis. Die Hitze war tropisch; selbst die braune Ente schien darunter zu leiden und brachte den größten Theil des Tages unter Wasser zu. „Rein! Wenn man so viel unbezahlte Rechnungen hat, darf man nichts Unnütziges ausgeben,“ sagte sich Frau Goring.

Fürsorge für Hinterbliebene.

Ueber das Kapitel der Hinterbliebenenfürsorge stellt das jüngst erschienene Heft der „Zeitschrift für Sozialwissenschaft“ sehr interessante Untersuchungen, namentlich bezüglich der Hinterbliebenen der kleinen Beamten und Arbeiter an. Leider ist die Zahl der Wittwen in Deutschland, die sich einer sicheren Rente erfreuen können, erst klein. Am besten ist für die Wittwen der Eisenbahnbediensteten gesorgt; die Zahl der Wittwen, welche von diesem Verwaltungszweig eine Rente beziehen, beläuft sich auf 200-250 000; denn kommen die Wittwen der Bergleute, etwa 60 000. Dagegen ist die Zahl der rentenberechtigten Arbeiterwittwen noch sehr gering, da die betreffenden Pensionsklassen noch sehr jungen Datums sind. Alle diese Pensionsklassen erfordern große Geldmittel, wie aus den Zahlenresultaten der Knappschaftskassen und der Krupp'schen Pensionskasse hervorgeht. Die Zahl der unterstützten Wittwen bei Krupp belief sich im Jahre 1899 auf 908, die der Wittwen auf 103; die ausbezahlten Renten beliefen sich in dem genannten Jahre auf rund 283 900 Mark für Wittwen und auf 7995 Mark für Waisen. Die Zahl der unterstützten Wittwen bei den Knappschaftskassen betrug im Jahre 1898 55 798, welche 5 961 955 Mark Renten bezogen, die Zahl der unterstützten Waisen 74 203 mit 2 638 960 Mark Waisengeldern. Bei den Knappschaftskassen hat sich, wie diese Untersuchung hervorhebt, die Annahme, daß die spätere Generation die Verpflichtungen gegen die Hinterbliebenen ebenso gut werde erfüllen können, wie die heutige, bei Wittwen- und Waisenkassen nicht befähigt, vielmehr muß man immer damit rechnen, früher oder später die Leistungen der Kasse zu vermindern oder die Beiträge zu erhöhen. Das Ungerechte dabei ist, daß gerade die, welche am längsten Beiträge bezahlt haben, am meisten beeinträchtigt werden; denn die Wittwen dieser, die frühe starben, haben vor der Hinzugung der Pensionen die vollen Renten erhalten oder beziehen noch eingetretener Beitragssteigerung dieselben Renten trotz der kleinen Beitragsleistung der verstorbenen Gatten. Die Erfahrungen, die bei den bestehenden Pensionsklassen gewonnen wurden, müssen daher sehr beherzigt werden, wenn man daran gehen will, eine allgemeine Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Arbeiter ins Leben zu rufen.

Deutsches Reich.

• Berlin, 7. Mai. (Der Seniorenkongress des Reichstages) vereinigte heute, daß der Reichstag am 14. ds. in die Pfingstferien gehen und am 4. Juni wieder zusammentreten soll. Man rechnet dann noch auf eine etwa zweiseitige Tagungsdauer. Die wichtigsten Vorlagen sollen noch in dieser Session erledigt werden. — Die Kommission für das Südsibirien-Gesetz beendete heute die zweite Lesung und nahm mit 10 gegen 7 Stimmen das ganze Gesetz an.

Türkei.

• Konstantinopel, 7. Mai. Ein Streit um die Post.

Zwischen der Porte und den Postämtern ist wegen der fremden Postämter ein ernstlicher Streit entstanden. Die türkische Postdirektion übermittelte den fremden Postämtern ein Rundschreiben, in dem erklärt wird, daß die für die ausländischen Postämter anlangenden Sendungen künftig geöffnet und durch die türkische Verwaltungsbehörde den Empfängern zugeführt werden würden. Sollte diesem Verlangen nicht Rechnung getragen werden, so würde die Beförderung der für das Ausland bestimmten Sendungen den fremden Postämtern durch die Eisenbahnen verweigert werden. Gleichzeitig richtete die Porte an die Postämter eine Note, in der sie die sofortige Aufgabe der fremden Postämter in der Türkei verlangte. Die Postämter hielten eine Versammlung ab, um sich über die zu ergreifenden Maßnahmen zu einigen. Herr v. Marshall verlangte die sofortige Herausgabe der erstmals zurückgehaltenen Sendungen aus Europa, die dann heute Morgen erfolgte; da aber die Sade geöffnet waren, was man nicht vermuthet hatte, wies auf Befehl des Postchefs die deutsche Post die Annahme der Sade zurück. Die Angelegenheit wird in den diplomatischen Kreisen sehr ernst aufgefaßt. Betroffen sind zunächst die deutschen, französischen, englischen und österreichischen Anstalten. Im Orientexpresszug begleitet ein Postfachkourier die Postfäde.

als sie einmal unwillkürlich die Hand nach einem Röhrchen mit Erdbären ausgestreckt hatte. Sie befand sich in betlagener weicher Unkenntnis über ihres Mannes Vermögensverhältnisse. Wie viel Jahre einlammern er hatte, wußte sie nicht, aber er hatte einmal erwähnt, sein väterliches Vermögen habe dreihunderttausend Pfund betragen, und das war für ihre Begriffe ein so uner-schöpflicher Reichtum, daß sie sich überzeugt war, Goring könnte und werde Alles bezahlen. Daß Börsen, wie Kartenspiel und Wetten dieses väterliche Vermögen sehr geschmälert hätten, davon konnte sie sich keine Vorstellung machen; auch daß er seinen Urlaub unter Vorwand geschäftlicher Angelegenheiten nach-gesucht hatte, wußte sie nicht. Als er dem Oberst mit bekümmertem Miene antwortete, daß eine gefährliche Geldanlage seine persönliche Anwesenheit in London nöthig mache, hatte dieser, der argloseste Mann von der Welt, gerade mit Rücksicht auf die Frau den Urlaub getödtet. Er wünschte Frau Goring das Best und Bildete sich ein, dieser ungestüme Eifer, seine Lage zu verbessern und zu ordnen, könnte eine Wandlung bei Goring bedeuten.

(Fortsetzung folgt.)

Heilung von Blinden.

Ein aktuelles Kapitel aus dem Gebiete der Nerventränkheiten. Von Dr. Curt Rudolf Krauschner (Friedenau). Als vor wenigen Jahren aus Wien die Nachricht kam, daß ein Professor der dortigen medizinischen Fakultät, das Geheimniß entdeckt habe, durch eine sorgfältig ausgewählte Diät zu bewirken, daß eine Frau je nach Wunsch einem Knaben oder einem Mädchen das Leben schenke, erfüllte die ganze medizinische Welt und die Kreise der gebildeten Laien ein Mißtrauen, das sich nur allzubaald als höchst berechtigt erwies. Jetzt verbreitet sich von der Kaiserstadt an der Donau die Kunde einer anderen medizinischen Entdeckung, die, wenn sie sich in vollem Umfange bewahrheitet, wichtiger und segensreicher wäre, als die Phantasien jenes Professors Schenk. Direktor Heller von dem Blindeninstitut auf der hohen Warte bei Wien hat der dortigen Gesellschaft der Ärzte einen siebenjährigen Jüngling des von ihm geleiteten Instituts vorgestellt, der blind geboren ist, und den

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. Mai 1901.

Mannheimer Pferderennen.

(Dritter Tag.)

Der dritte und letzte Tag des Pferderennens verfloß ohne das glänzende Bild, welches der Verkauf des dreijährigen Remmings bot. Zwar schien es in den gestrigen Vormittagsstunden, als ob das Wetter die Festfreude verwohnen wolle, jedoch erwies sich diese Befürchtung als grundlos. Gegen Mittag hellte sich der Himmel auf und als die Stunde zum Aufbruch nach dem Rennplatz nahte, strahlte die Sonne hell und freundlich hernieder.

Auf dem Rennplatz entwickelte sich ein farbenprächtiges, laledostopartig durcheinanderstehendes, humibetontes Getöse. Der Klang der Kolletten überlatete gestern noch denjenigen des Sonntags, zweifellos eine Folge der Anwesenheit des Großh. Paars. Der Besuch war auf den besseren Plätzen fast ebenso groß wie am Sonntag, dagegen auf den billigeren Plätzen, namentlich auf dem Redardamm etwas geringer.

Die gestrigen Rennen gestalteten sich in sportlicher Beziehung sehr interessant. Mehrfach zahlte der Totalisator hohe Quoten aus. Am meisten fiel wieder Herr Oberleutnant v. Kayser in den Sattel. Derselbe nahm an allen Rennen, die große Badenia-Steple-Chase ausgenommen, Theil und konnte auch zwei erste Siege heimbringen.

Der Verkauf der einzelnen Rennen war folgender:

I. Galopprennen. Preis 880 Mk. Geritten von Landwittchen auf in Baden, Heßen oder Rheinländern geprüften Pferden. Preise: 150 Mk. dem Ersten, 100 Mk. dem Zweiten, 50 Mk. dem Dritten und 30 Mk. dem Vierten. Ohne Gewichtsausgleichung. Distanz ca. 1200 Meter.

7 Pferde liefen.

- 1. Philipp Langfinger von Fort Louis bei Hirschwoog. 2. 3. 4. Adam Handrich von Hasloch.

II. Reussenpari-Jagdrennen. Preis 1200 Mk. Hier von 1000 Mk. dem Ersten und 200 Mk. dem Zweiten Pferde. Herren-Reiten. Einschlag 80 Mk., Reingeld 20 Mk. Für Pferde, welche für 4000 Mk. künstlich sind. Distanz ca. 3000 Meter.

Ober-Deutn. Schmoller's „Don Ricardo“ br. D. (4000 Mk.) 1. 78 Rilo. Reiter Bestler.

Herrn F. Roth's „Meister“ br. B. (3000 Mk.) a. 78 Rilo. Reiter Oberst. v. Redwitz.

Herrn G. Hoopfer's „Hochländerin“ F.-St. (4000 Mk.) 4j. 68 Rilo. Reiter Bestler.

Herrn G. Hoopfer's „Margery“ br. St. (3000 Mk.) 5j. 72 Rilo. Reiter Kilm. Schabon.

Herrn Weinberg's „Fronte“ F.-St. (4000 Mk.) 4j. 68 Rilo. Reiter Oberst. v. Kayser.

Herrn R. Schmidt's „Meriman“ (1000 Mk.) 68 Rilo. Reiter Bestler.

Lot. Sieg 143 zu 10; Platz 29 und 16 zu 10.

Nach Fall der Wange setzte sich Reiter an die Spitze und führte bis zum Redardamm, dem entlang Reiter und Hochländerin auf gleicher Höhe an erster Stelle ritten. Der zweite Tribünenprung brachte Hochländerin und Margery zuerst in Sicht, hinter ihnen galoppierten Fronte, Meister, Don Ricardo und Meriman. Nach dem Doppelsprung verlor sich das Feld, jedoch sah das Bild plötzlich ganz verändert, indem Hochländerin und Reiter in das Hintertreffen gerieten, während Fronte die Spitze hatte. Beim zweiten Passiren des Redardammes hatten Hochländerin und Reiter das verloren Terrain schon wieder eingeholt, dagegen blieb Fronte zurück. Die letzte Feste nahmen Hochländerin und Reiter zu gleicher Zeit, zwischen denen man einen scharfen Endkampf um den ersten Platz bemerkte. In der Gewinnseite rühte aber plötzlich Don Ricardo, der bisher immer auf einem der letzten Plätze gelegen, auf und schlug Reiter und Hochländerin um den ersten Platz. 2 Längen zwischen dem ersten und zweiten Pferde, 1 1/2 Längen zwischen dem zweiten und dritten Pferde.

III. Salohgarten-Jagdrennen. Preis 1700 Mk. Hier von 1400 Mk. dem Ersten und 300 Mk. dem Zweiten Pferde. Herren-Reiten. Einschlag 50 Mk., Reingeld 30 Mk. Für Pferde, welche für 2000 Mk. künstlich sind. Distanz ca. 3800 Meter.

Herrn Fr. Roth's „Wilmals zu Hohen“, F.-St. (3000 Mk.) a. Reiter H. v. Redwitz.

Erbsprinz Ewensstein's „Achtung“, F.-St. (2500 Mk.) 5j. 71 1/2 Rilo. Reiter H. Schmolle.

Herrn V. Weib's „Balkington“, br. D. (3000 Mk.) a. 78 Rilo. Reiter H. Bawle.

Oberst. v. Kayser's „Niemen“, F.-St. (3000 Mk.) 4j. 78 Rilo. Reiter Bestler.

Brig. v. Draganz's „Hilfstrom III“ (3000 Mk.), 73 Rilo. Reiter Kilm. v. Gynard.

Lot. Sieg 143 zu 10; Platz 29 und 16 zu 10.

Nach Fall der Wange setzte sich Reiter an die Spitze und führte bis zum Redardamm, dem entlang Reiter und Hochländerin auf gleicher Höhe an erster Stelle ritten. Der zweite Tribünenprung brachte Hochländerin und Margery zuerst in Sicht, hinter ihnen galoppierten Fronte, Meister, Don Ricardo und Meriman. Nach dem Doppelsprung verlor sich das Feld, jedoch sah das Bild plötzlich ganz verändert, indem Hochländerin und Reiter in das Hintertreffen gerieten, während Fronte die Spitze hatte. Beim zweiten Passiren des Redardammes hatten Hochländerin und Reiter das verloren Terrain schon wieder eingeholt, dagegen blieb Fronte zurück. Die letzte Feste nahmen Hochländerin und Reiter zu gleicher Zeit, zwischen denen man einen scharfen Endkampf um den ersten Platz bemerkte. In der Gewinnseite rühte aber plötzlich Don Ricardo, der bisher immer auf einem der letzten Plätze gelegen, auf und schlug Reiter und Hochländerin um den ersten Platz. 2 Längen zwischen dem ersten und zweiten Pferde, 1 1/2 Längen zwischen dem zweiten und dritten Pferde.

Wie es immer bei ähnlichen sensationellen Dingen der Fall ist, lobt auch diesmal der Streif der Meinungen. Das Publikum aber, das von dieser an Wunder gemahnenden Heilung hört, hat ein Recht zu der Frage, ob so etwas überhaupt möglich ist, da die rund 5000 Blinden Deutschlands und die etwa 40 000 des Auslandes betrauben in Oesterreich-Ungarn eine unsumme menschlichen Glanzes und Jammers repräsentiren.

Um ein Urtheil über die ganze Sache zu gewinnen, bedarf es einer sorgfältigen Darstellung der Einzelheiten eines jeden Sehtalles. Die Lichtstrahlen, die uns von der Luftentfernung Stunde bringen, treffen zuerst auf die kugelförmig gekrümmte Hornhaut des Auges, wo sie konzentrisch zur Schärfe gebracht werden, treten dann durch die mit wässriger Flüssigkeit gefüllte, vordere Augenkammer und die Pupille. Hierauf passieren sie die aus glasklarem Festgewebe bestehende Linse, an deren vorderer und hinterer Fläche sie eine weitere konzentrische Brechung erfahren, bringen sodann in den aus gallertiger, durchsichtiger Masse gebildeten Glaskörper und erreichen, nachdem sie diesen durchdringt, am rückwärtigen Ende des Auges die Retina oder Netzhaut, welche nicht anders ist, als die Endanschließung des aus dem Gehirn kommenden Sehnerven. Diese Netzhaut besteht aus Millionen lichtempfindlichen Sehzellen, den sogenannten Stäbchen und Zapfen, und von jedem einzelnen dieser nervösen Endapparate des Gesichtsinnes geht eine feine Nervenfasel aus, die sich mit ihren Nachbarn zu kleinen Bündeln vereinigt, die sich wieder zu größeren Bündeln sammeln. Diese Bündel verlassen, ziemlich eng aneinander liegend, aber doch noch räumlich getrennt, den Augapfel und bilden in der knöchernen Augenhöhle des Schädels den Sehnerven, der durch ein Loch der Schädelkapsel dem Gehirn zufließt, nachdem er in der sogenannten Sehnervenkreuzung Nervenbündel den Sehnerven des anderen Auges abgegeben und ebensolche von diesem empfangen hat. An der unteren Fläche des Gehirns in dieses eintretend, entsendend nun der Sehnerv seine Wurzeln nach verschiedenen, aus grauen Zellanhäufungen bestehenden Gehirnkernen, den sogenannten subkortikalen Zentren, die theils in den weissen Gehirnmassen eingebettet

Lot. Sieg 50 für 10; Platz 16 und 32 für 10. Das Feld setzte sich am Start mit „Wilmals zu Hohen“ in Galopp, dahinter „Balkington“, „Achtung“, „Hilfstrom“ und „Niemen“. Am englischen Sprung reiften Niemen und Hilffstrom an, so daß beide Pferde beim ersten Sprung über die Hindernisse sprangen, ohne jedoch Schaden zu nehmen. „Balkington“ blieb in Folge harter Ermüdung mehr und mehr zurück, während „Wilmals zu Hohen“ weit voraus galoppierte und Achtung auf dem zweiten Sprung lag. In dieser Verfassung wurde auch das Ziel passiert. 20 Längen zwischen dem ersten und zweiten Pferde.

Der Sieger wurde vom Besizer um 2500 Mark zurückgekauft, 500 Mark mehr als wie er gewertet war, in Folge dessen dieser Betrag der Rennkasse verfiel.

IV. Weimart-Herdenrennen. Preis 1000 Mk. Hier von 800 Mk. dem Ersten und 200 Mk. dem Zweiten Pferde. Herren-Reiten. Einschlag 80 Mk., Reingeld 20 Mk. Für Pferde, welche noch kein Rennen im Werte von 1000 Mk. gewonnen haben und welche für 1000 Mk. künstlich sind. Distanz ca. 2400 Meter.

Herrn H. Gehme's „Lady Hunter“, br. St. (1000 Mk.) 1. 73 1/2 Rilo. Reiter Bestler.

Oberst. v. Kayser's 4j. F.-St. „Thalie“ (8000 Mk.) 70 1/2 Rilo. Reiter Bestler.

Oberst. Frhr. v. Reichenstein's br. W. „Arden“ (2500 Mk.) 73 1/2 Rilo. Reiter Graf Helmstatt.

St. G. Clausen's a. br. St. „Mineralia“ (1000 Mk.) 71 Rilo. Reiter Bestler.

Lot. Sieg 55 zu 10; Platz 13 und 12 zu 10.

Nach Fall der Wange setzte sich „Mineralia“ an die Spitze, dahinter „Arden“, „Lady Hunter“ und „Thalie“. Am Redardamm blieb „Mineralia“ zurück, da sie ermüdet war, und nach Arbeit geriet und Hintertreffen, jedoch sah die Endkampf zwischen „Lady Hunter“ und „Thalie“ abspielte und zwar siegte letztere leicht wie sie wollte.

V. Großer Badenia-Preis. Jagdrennen. Handicap. Ehrenpreis für den siegenden Reiter und 10 000 Mk. Hier von 6000 Mk. dem Ersten, 2000 Mk. dem Zweiten, 1000 Mk. dem Dritten, 600 Mk. dem Vierten und 400 Mk. dem Fünftigen Pferde. Herren-Reiten. Einschlag 200 Mk., Reingeld 100 Mk., jedoch nur 50 Mk., wenn das Handicap bis zum 20. April, Abends 6 Uhr, nicht angenommen wird. Distanz ca. 5000 Meter.

Herrn v. Gynard's „Jean de Saintes“, br. S. a. 79 Rilo. Reiter Bestler.

Herrn v. Stetten's „Rot Out II“, br. St., 60 Rilo. Reiter Lt. Rame.

Herrn v. Stryger's „The Sid II“, br. W. a., 71 Rilo. Reiter Lt. Gynard.

Herrn v. Entsch's „Friedensfeier“, br. St. 5j. Reiter Kilm. v. Gynard.

Herrn v. Gynard's „Scott's Moor“, br. W., 76 Rilo. Reiter Lt. Frhr. v. Selbened.

Herrn v. Deken's „Benin's Geladema“, br. W. a., Reiter Bestler.

Lot. Sieg 18 für 10; Platz 15 und 22 zu 10.

Das Rennen wurde vom Start bis zum Einbiegen in die Gewinnseite von „The Sid II“ geführt. Die übrigen Plätze wechselten fast ständig den Besizer. Auf dem zweiten Platz lag meistens „Rot Out II“. In der Gewinnseite ging der Sieger, der sich bis dahin auf einem der letzten Plätze gehalten, vor, während „The Sid II“ zurückfiel. Scharfer Endkampf zwischen „Jean de Saintes“ und „Rot Out II“, in welchem ersterer den Sieg mit dem Kopf geschiedt verlor.

2 Längen zwischen dem ersten und zweiten, 3 Längen zwischen dem zweiten und dritten Pferde.

VI. Preis vom Schwarzwald. Offizier-Jagdrennen. Ehrenpreis für den siegenden Reiter und 2200 Mk. Hier von 1500 Mk. dem Ersten, 400 Mk. dem Zweiten, 200 Mk. dem Dritten und 100 Mk. dem Vierten Pferde. Für Pferde im Besitz und geritten von aktiven Offizieren der deutschen Armee. Einschlag 70 Mk., Reingeld 40 Mk. Distanz ca. 4000 Meter.

Oberst. v. Kayser's „Vigarrreau“, Schwb. W. a., 72 Rilo. Reiter Bestler.

Oberst. v. Gynard's „Viger“, br. W. a., 76 Rilo. Reiter Graf Stedow.

Herrn v. Ringler's „Argwohn“, F.-St. a., 70 Rilo. Reiter: St. Schmitt.

Lot. Sieg 22 zu 10.

Das Rennen wurde vom Start ab führte „Argwohn“, dahinter „Vigarrreau“ und „Viger“. Am Handicap verlor „Argwohn“, wurde zwar nachgeritten, hatte aber sehr viel Terrain verloren. Beim zweiten Aufgange führte „Argwohn“ an derselben Stelle, doch jetzt legte der Reiter das Rennen fort und reitete den dritten Preis. Die Führung hatte, nachdem „Argwohn“ zurückgeblieben war, bis zum Ziel „Vigarrreau“, welcher mit 5 Längen siegte.

VII. Preis von der Pfalz. Herdenrennen. Handicap. Ehrenpreis für den siegenden Reiter und 2000 Mk. Hier von 1400 Mk. dem Ersten, 300 Mk. dem Zweiten, 200 Mk. dem Dritten und

100 Mk. dem Vierten Pferde.

Das Rennen wurde vom Start bis zum Einbiegen in die Gewinnseite von „The Sid II“ geführt. Die übrigen Plätze wechselten fast ständig den Besizer. Auf dem zweiten Platz lag meistens „Rot Out II“. In der Gewinnseite ging der Sieger, der sich bis dahin auf einem der letzten Plätze gehalten, vor, während „The Sid II“ zurückfiel. Scharfer Endkampf zwischen „Jean de Saintes“ und „Rot Out II“, in welchem ersterer den Sieg mit dem Kopf geschiedt verlor.

2 Längen zwischen dem ersten und zweiten, 3 Längen zwischen dem zweiten und dritten Pferde.

Das Rennen wurde vom Start bis zum Einbiegen in die Gewinnseite von „The Sid II“ geführt. Die übrigen Plätze wechselten fast ständig den Besizer. Auf dem zweiten Platz lag meistens „Rot Out II“. In der Gewinnseite ging der Sieger, der sich bis dahin auf einem der letzten Plätze gehalten, vor, während „The Sid II“ zurückfiel. Scharfer Endkampf zwischen „Jean de Saintes“ und „Rot Out II“, in welchem ersterer den Sieg mit dem Kopf geschiedt verlor.

2 Längen zwischen dem ersten und zweiten, 3 Längen zwischen dem zweiten und dritten Pferde.

Das Rennen wurde vom Start bis zum Einbiegen in die Gewinnseite von „The Sid II“ geführt. Die übrigen Plätze wechselten fast ständig den Besizer. Auf dem zweiten Platz lag meistens „Rot Out II“. In der Gewinnseite ging der Sieger, der sich bis dahin auf einem der letzten Plätze gehalten, vor, während „The Sid II“ zurückfiel. Scharfer Endkampf zwischen „Jean de Saintes“ und „Rot Out II“, in welchem ersterer den Sieg mit dem Kopf geschiedt verlor.

2 Längen zwischen dem ersten und zweiten, 3 Längen zwischen dem zweiten und dritten Pferde.

Das Rennen wurde vom Start bis zum Einbiegen in die Gewinnseite von „The Sid II“ geführt. Die übrigen Plätze wechselten fast ständig den Besizer. Auf dem zweiten Platz lag meistens „Rot Out II“. In der Gewinnseite ging der Sieger, der sich bis dahin auf einem der letzten Plätze gehalten, vor, während „The Sid II“ zurückfiel. Scharfer Endkampf zwischen „Jean de Saintes“ und „Rot Out II“, in welchem ersterer den Sieg mit dem Kopf geschiedt verlor.

2 Längen zwischen dem ersten und zweiten, 3 Längen zwischen dem zweiten und dritten Pferde.

Das Rennen wurde vom Start bis zum Einbiegen in die Gewinnseite von „The Sid II“ geführt. Die übrigen Plätze wechselten fast ständig den Besizer. Auf dem zweiten Platz lag meistens „Rot Out II“. In der Gewinnseite ging der Sieger, der sich bis dahin auf einem der letzten Plätze gehalten, vor, während „The Sid II“ zurückfiel. Scharfer Endkampf zwischen „Jean de Saintes“ und „Rot Out II“, in welchem ersterer den Sieg mit dem Kopf geschiedt verlor.

2 Längen zwischen dem ersten und zweiten, 3 Längen zwischen dem zweiten und dritten Pferde.

Das Rennen wurde vom Start bis zum Einbiegen in die Gewinnseite von „The Sid II“ geführt. Die übrigen Plätze wechselten fast ständig den Besizer. Auf dem zweiten Platz lag meistens „Rot Out II“. In der Gewinnseite ging der Sieger, der sich bis dahin auf einem der letzten Plätze gehalten, vor, während „The Sid II“ zurückfiel. Scharfer Endkampf zwischen „Jean de Saintes“ und „Rot Out II“, in welchem ersterer den Sieg mit dem Kopf geschiedt verlor.

2 Längen zwischen dem ersten und zweiten, 3 Längen zwischen dem zweiten und dritten Pferde.

Das Rennen wurde vom Start bis zum Einbiegen in die Gewinnseite von „The Sid II“ geführt. Die übrigen Plätze wechselten fast ständig den Besizer. Auf dem zweiten Platz lag meistens „Rot Out II“. In der Gewinnseite ging der Sieger, der sich bis dahin auf einem der letzten Plätze gehalten, vor, während „The Sid II“ zurückfiel. Scharfer Endkampf zwischen „Jean de Saintes“ und „Rot Out II“, in welchem ersterer den Sieg mit dem Kopf geschiedt verlor.

2 Längen zwischen dem ersten und zweiten, 3 Längen zwischen dem zweiten und dritten Pferde.

Das Rennen wurde vom Start bis zum Einbiegen in die Gewinnseite von „The Sid II“ geführt. Die übrigen Plätze wechselten fast ständig den Besizer. Auf dem zweiten Platz lag meistens „Rot Out II“. In der Gewinnseite ging der Sieger, der sich bis dahin auf einem der letzten Plätze gehalten, vor, während „The Sid II“ zurückfiel. Scharfer Endkampf zwischen „Jean de Saintes“ und „Rot Out II“, in welchem ersterer den Sieg mit dem Kopf geschiedt verlor.

100 Mk. dem vierten Pferde. Herren-Meilen. Einfach 70 Mk., Reingeld 40 Mk., jedoch nur 20 Mk., wenn das Handicap bis zum 20. April, Abends 6 Uhr, nicht angenommen wird. Distanz ca. 3200 Meter.

Herrn Weinberg's „Banbara“, Schwab. St. 41, 67 1/2 Mk., Reiter Oberst. v. Kaiser

Oberst. Frhr. v. Redwitz „Honsi“, Br. S. 61, 77 1/2 Mk., Reiter Besizer

H. Frhr. v. Crailsheim's „Gimig“, Br. S. 41, 65 Mk., Reiter Besizer

Herrn v. Steiten's „Walesca“, Br. St. 41, 63 1/2 Mk., Reiter H. Wilders

H. Graf D'Orante's „Janfilla“, Br. St. 41, 69 Mk., Reiter Besizer

Zot, Sieg 52 zu 10; Platz 15 und 18 zu 10.

Janfilla, auf den ziemlich viel Odds am Totalisator genommen worden waren, schied schon nach ca. 1000 Meter aus. Die Führung hatte meistens Honsi, der aber nach der letzten Kurde von Banbara vom ersten Platz verdrängt wurde und mit ca. 1 Länge siegte. Honsi wurde guter Zweiter.

Mai - Viehmarkt - Prämierung.

Eine große Menschenmenge hatte sich auch dieses Jahr wieder auf dem städtischen Viehbofe eingefunden, um der Prämierung beizuwohnen. Anwesend waren u. A. die Herren Oberamtmann Frey, Amtmann Heine, Bürgermeister Ritter, Kommerzienrat Schrader, 2. Vorsitzender des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, Sekretär des landwirtschaftl. Bezirksvereins R III usw.

Herr Bürgermeister Ritter eröffnete den Markt mit einer kurzen Ansprache, in der er ausführte, daß man auf ein sehr befriedigendes Ergebnis des diesjährigen Marktes hoffen könne. Wenn es auch anfangs schien, daß sich das Resultat dieses Jahr etwas ungünstiger gestalten werde, so schied doch die Gesamtjahresziffer mit einem bedeutenden Mehr ab. Die Zunahme des Marktvolumens prägt sich am deutlichsten aus in der Rohwertigkeit der Erweiterung der Schlachthöfeanlagen. Die Stadt sucht keine Mittel, den Markt zu einer gesunden Pflegestätte des Handels auszugestalten. Die starke Zunahme des Marktes findet zum Teil ihre natürliche Erklärung in der rapiden Zunahme der Stadt selbst. Durch den Markt und die Prämierung hat sich der landwirtschaftliche Bezirksverein große Verdienste erworben. Die bedeutenden wirtschaftlichen Fragen aus Stadt und Land lassen sich nicht immer leicht zusammenfassen. In der Hebung des Marktes treffen sich die beiderseitigen Interessen. Die Bemühungen, den Markt zu heben, wären aber ohne die stärke Unterstützung der Großherzoglichen Regierung erfolglos. Der Großh. Regierung sind wir daher großen Dank schuldig für die eifrige Fürsorge, die sie unsern Interessen entgegenbringt. Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Großherzog, in das die Anwesenden lebhaft einstimmten.

Es folgte hierauf die Bekanntgabe der Prämierung. Es erhielten Preise:

A. Pferde.

Für ein Paar schwere Wagenpferde: 1. Preis 200 Mk. Ebbstein-Stuttgart. 1. Preis 200 Mk. Strauß-Offenbach. 2. Preis 60 Mk. Rubin-Mannheim. 2. Preis 50 Mk. Maas-Karlsruhe.

Für ein Paar leichte Wagenpferde: 1. Preis 100 Mk. Strauß-Offenbach. 1. Preis 100 Mk. Ebbstein-Stuttgart. 2. Preis 50 Mk. Stern u. Sohn-Frankfurt. 2. Preis 50 Mk. Nathan-Oberingelheim.

Für ein Reitpferd: 1. Preis 150 Mk. Ebbstein-Stuttgart. 1. Preis 150 Mk. Strauß-Offenbach. 2. Preis 50 Mk. Ebbstein-Stuttgart (2 Preise).

Für ein Paar schwere Arbeitspferde: 1. Preis 150 Mk. Raler Kaufmann-Deutershausen. 1. Preis 150 Mk. Neumond-Frankfurt. 2. Preis je 50 Mk.: Raler Kaufmann-Deutershausen, Buchheimer-Großschafen, Jos. Schulz-Frankenthal.

Für ein Paar leichte Arbeitspferde: 1. Preis 100 Mk. Neumond-Frankfurt. 1. Preis 100 Mk. Taler-Dinnweiler. 2. Preis 50 Mk. Neumond-Frankfurt. 2. Preis 50 Mk. Nathan-Oberingelheim. 2. Preis 50 Mk. J. Wolf-Bödingen. 2. Preis 50 Mk. Hansmann-Wachenheim.

Für ein einzelnes Arbeitspferd: 1. Preis 75 Mk. Meier Kaufmann-Deutershausen. 1. Preis 75 Mk. Rubin-Worms. 2. Preis 50 Mk. Neumond-Frankfurt. 2. Preis 50 Mk. Koch-Bauobernheim.

B. Für Ferkel.

I. Oberbadiſche und Simmenthaler Original. 1. Preis 60 Mk. Weisinger-Bruchsal. 2. Preis 40 Mk. derselbe. 3.

Preis 30 Mk. Weil-Landau. 4. Preis 20 Mk. Weisinger-Bruchsal. 5. Preis 10 Mk. derselbe. 6. Preis 10 Mk. Lehmann-Speyer.

II. Oberbadiſche u. Simmenthaler Kreuzung. 1. Preis 60 Mk. Weisinger-Bruchsal. 2. Preis 30 Mk. derselbe. 3. Preis 20 Mk. Roppel-Weiden. 4. Preis 10 Mk. Weisinger-Bruchsal. 5. Preis 10 Mk. Weil-Baruch-Deffelt. 6. Preis 10 Mk. Weisinger-Bruchsal.

C. Für Kühe und Rinder.

I. Oberbadiſche u. Simmenthaler Original. a. Kühe: 1. Preis 60 Mk. Weisinger-Bruchsal. 2. Preis 50 Mk. Raller-Mannheim. 3. Preis 30 Mk. Freudenberger-Cubigheim. 4. Preis 20 Mk. Weisinger-Bruchsal. 5. Preis 20 Mk. Wei-Sennfeld. 6. Preis 20 Mk. Weisinger-Bruchsal. b. Rinder: 1. Preis 50 Mk. Weisinger-Bruchsal. 2. Preis 30 Mk. derselbe. 3. Preis 20 Mk. Würzburger-Masbach. 4. Preis 20 Mk. Weisinger-Bruchsal. 5. Preis 20 Mk. Jünging-Sennfeld. 6. Preis 20 Mk. Rallermann-Geisolsheim.

II. Oberbadiſche u. Simmenthaler Kreuzung. a) Kühe: 1. Preis 60 Mk. Weisinger-Bruchsal. 2. Preis 40 Mk. Lehmann-Speyer. 3. Preis 30 Mk. Weisinger-Bruchsal. 4. Preis 20 Mk. derselbe. 5. Preis 20 Mk. Weisinger-Bruchsal. b) Rinder: 1. Preis 40 Mk. Weisinger-Bruchsal. 2. Preis 30 Mk. Baruch-Weil-Landau. 3. Preis 20 Mk. Weisinger-Bruchsal. 4. Preis 20 Mk. Baruch-Weil-Landau. 5. Preis 20 Mk. Weisinger-Bruchsal. 6. Preis 20 Mk. Freudenberger-Cubigheim.

D. Für Zuchtschweine.

I. Weiße Schweine ausgeprochen englischer Rasse. a) Ober: 1. Preis 10 Mk. Mey-Sedenheim. b. Sauen: 1. Preis 40 Mk. Mey-Sedenheim. 1. Preis 10 Mk. derselbe.

II. Sonstige Rassen und Kreuzungen. Ober: 1. Preis 20 Mk. Mey-Sedenheim.

* **Wöllinfest.** Wir wollen nicht vergessen, nochmals auf die heute Mittwoch, Abends 8 Uhr im hiesigen Hoftheaterhalle stattfindende Wöllinfest, welche einen hohen Kunstgenuss verspricht, ganz besonders aufmerksam zu machen. Wie bereits mitgeteilt wurde, sind Eintrittskarten nebst Programmen und Concertführer bei Herrn Buchhändler Albrecht, O 4, 17, Rindstraße, sowie auch Abends am Saaleingang zum Preise von 2 Mark bis 50 Pfg. zu haben, um so allen Teilnehmern an den bisherigen Veranstaltungen des „Mannheimer Dienerweg-Vereins“ Gelegenheit zum Besuche dieser Fester zu geben.

* **Der Wagenverkehr** nach dem Rennplatze war an den drei Renntagen folgender: Samstag 199, Sonntag 423 und Dienstag 361 Gefährte.

* **Die Einnahmen der elektrischen Straßenbahn** waren während des Marktes und der Renntage sehr bedeutende. Es wurden vereinnahmt: am Sonntag 5600 Mk., am Montag 4100 Mk. und am Dienstag 7200 Mark. Die Tageseinnahmen in normalen Zeiten betragen 1800—2500 Mark.

* **Umsatz am Totalisator.** Der Umsatz am Totalisator betrug gestern für Sieg 30,910 Mark, für Platz 23,530 Mark. An den drei Renntagen wurden umgesetzt für Sieg 70,240 Mark, für Platz 78,300 Mark.

* **Vom Mannheimer rumänischen Generalkonf. wird** mitgeteilt: Ausländische Firmen wenden sich häufig wegen Ausfällen über Solvabilität und Vertrauenswürdigkeit rumänischer Häuser an Personen, welche nicht in der Lage sind, die wirtschaftliche und kommerzielle Lage des Landes zu beurteilen und welche infolgedessen nur unvollständige oder ungenaue Informationen erhalten können. Derart erhaltene Auskünfte können den kommerziellen Beziehungen Rumäniens mit dem Auslande nachteilig sein. Um solchen Unzulänglichkeiten vorzubeugen und im Hinblick darauf, den Handel Rumäniens zu fördern, hat das Ministerium für Landwirtschaft, Handel, Industrie und Domänen an die rumänischen Handelsvertreter eine Verfügung erlassen, worin die Aufmerksamkeit derselben dieser Frage zugewandt wird und wodurch dieselben angewiesen werden, alle Anfragen wegen Auskünften, seien dieselben aus dem Inlande oder aber aus dem Auslande, in ernstliche Erwägung zu ziehen und dieselben so vollständig und so genau, wie nur möglich zu beantworten. Die Auskünfte werden in deutscher oder französischer Sprache

ertheilt. Rumänische Handelsvertreter gibt es in: Craiova, Pitești, Ploști, Tulareji, Braila, Galatz, Jockani, Jassy, Botosani, Constantza.

* **Dem Mörder Martin Edsch geht es** verhältnismäßig gut. Eine Lebensgefahr besteht nicht mehr. Nach seiner Verbringung in das allg. Krankenhaus wurden ihm sofort die Wunden ausgewaschen und der Magen ausgepumpt, wobei er fürchterliche Schmerzen aushalten mußte.

Polizeibericht vom 8. Mai.

1. **Wegführung** ist gestern Nachmittag 2 Uhr der Schifferbedier Jakob Paul von hier vom Dache des 3stöckigen Neubaus 17, Quers. 2. Ein mit Bodsteinen beladener Kostentrog stieß gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr beim Ueberfahren der Badgalerie an der Kreuzung der Neppier- und Seidenheimerstraße mit einem elektrischen Straßenbahnwagen zusammen; beide Wagen wurden beschädigt.

3. Von einem bis jetzt noch unbekanntem Raufbold wurde gestern Abend kurz vor 9 Uhr der Tagelöhner Joseph Geßbart von hier auf der Rüterthalerstraße beim Erbebergschädel überfahren und ihm beide Unterschenkel gebrochen; er fand Aufnahme im allgemeinen Krankenhaus.

4. In der Nacht vom 20./21. v. M. wurde ein an der Rabenstraße des Kaufmanns Georg Hoffacker, Riedfeldstraße 16 hier angebracht gewesener Schokolade-Automat mit etwa 30 Tafeln Schokolade entwendet und später, seines Inhalts beraubt, erbrochen auf einem Acker in den Spelzengärten aufgefunden.

5. Von unbekanntem Täter wurde in der Nacht vom 26./27. v. M. aus dem offenen Neubau Thierderstraße 53 eine Patent-Bohrmaschine entwendet.

6. Fünf Hundert-Markcheine nebst einem Zinsbüchlein wurden am 29. April von einem Kurläufer auf der Straße von O 2, 4 an, zwischen B und A 1 und 2 hindurch bis zum Hause A 3, 9 verloren, zweifellos gefunden und unterschlagen. Sachdienliche Mitteilungen wollen an die Criminalpolizei gemacht werden.

7. Zwei Körperverletzungen — auf der Straße zwischen J 6, u. 7 und auf der Wellenstraße verübt — gelangten zur Anzeige.

8. Verhaftet wurden:
- a. der vom St. Amtsgericht Kockheim wegen Diebstahls verfolgte Wäcker Wilh. Zimmermann von Wölkheim;
 - b. die Dienstmagd Elisabeth Gehring von Walldorf wegen Diebstahls;
 - c. der von der Amtsanwaltschaft Fevert wegen Diebstahls angeklagte Kellner und Schauspieler Adolf Bernardi von Königsberg;
 - d. der Tagelöhner Karl Albert von hier wegen Diebstahls;
 - e. zwei weitere Personen wegen versch. strafb. Handlungen.
9. Gehängt hat sich in vergangener Nacht in seiner Wohnung R 3, 2b ein Magazinier aus unbekanntem Beweggründen.

Das Großherzogspaar in Mannheim.

Nach der Ankunft des Großherzoglichen Paares im Schlosse empfing die **Frau Großherzogin** die Damen des Vorstandes des Frauenvereins und die Damen des Vorstandes des Vereins für weibliche kaufmännische Angestellte, während sich der

Großherzog in die Kunstgewerbliche Ausstellung

des Kunstgewerbevereins „Pfalgau“ begab. Se. Königl. Hoheit, in dessen Begleitung sich die Herren Landeskommissar Pfeifferer und Geh. Regierungsrath Lang sowie Herr Oberbürgermeister B. e. L. befanden, wurde in der Ausstellung von den Mitgliedern des Vorstandes empfangen und durch den Vorsitzenden, Herrn Romano Meitz, begrüßt. Letzterer übernahm auch die Führung. Seine Königl. Hoheit beschäftigte die Ausstellung auf das Eingehendste und verblieb in ihr ca. 1 1/2 Stunde. Der Großherzog sprach sich über die Verhältnisse sehr befriedigt aus. Er kaufte zwei von der Firma Frang dahier angefertigte Porzellanfiguren sowie ein goldenes Collier, welches die Firma C. Heiler dahier angefertigt hat. Das Collier ist ein Meisterwerk der Goldschmiedekunst und mit zahlreichen Edelsteinen besetzt. Als Mittelstück enthält es ein kleines badiſch-nassauisches Allianzwappen. Von der Kunstgewerbeausstellung erfolgte die

an die Höhe des Feuers, an das Knistern desselben, an das siedende Pischen des hineingepflogten Feuers an den Gestank einer ausgeblasenen Kessellampe, an den Schmerz, wenn wir uns verbrennen, vielleicht aber auch an den lichterschimmernden Weihnachtsbaum, an das Wort Feuer u. s. w., kurzum an alle jene Erinnerungsbilder gemahnt werden, die in den denkenden Zellen der grauen Hirnrinde, dem großen Speicher unseres Gedächtnisses, aufbewahrt liegen.

Eine große Anzahl weiterer Gehirnregungen ist dann noch möglich, ehe auf Grund dieses Gesichtsbildes ein bestimmter Willensentschluß gefaßt, das entsprechende Wort gesprochen oder eine angemessene Handlung zur Ausführung gebracht wird; aber schon aus dem bisher Gesagten geht hervor, wie kompliziert der Weg ist, bis ein ins Auge fallender Lichtstrahl allseitig geistig verarbeitet ist. Klapp: Der Mechanismus an einem einzigen Punkte nicht, so ist das betreffende Individuum — man beachte genau die Wortfassung — entweder optisch oder seelisch blind.

Die Blindheit oder, korrekter ausgedrückt, die Funktions-unfähigkeit des Gesichtsinnes kann also nach Sitz und Ursache sehr verschiedener Natur sein. Sie kann die Folge eines angeborenen oder erworbenen Verschlusses der Augenlider oder der Verdeckung der Hornhaut durch einen undurchsichtigen Ueberzug sein, wie ihn der Mensch im embryonalen Zustande und manche Thiere regelmäßig auch noch durch mehrere Tage nach der Geburt haben. In solchen Fällen steht eine einfache Operation das Individuum in den Besitz des Augenlichtes. Die Blindheit kann aber auch in Folge ausgebreiteter, die ganze Hornhaut überziehender Geschwüre und Entzündungen eingetreten sein; bei diesem inoperablen Zustande ist der Mensch der Lichtempfindung zwar nicht bär, doch nützt ihm dieselbe nicht, weil sie nur ein indifferentes Schimmer ist, wie wir ihn haben würden, wenn wir allseitig in einer Nischglocke eingeschlossen wären. Des Weiteren tritt operierbare Blindheit durch gänzliche Trübung der Linse (graue Star) ein, deren Entfernung dem Leidenden das Augenlicht wiedergibt, während ausgedehnte Trübungen im Glaskörper, die ebenfalls zur Blindheit führen können, wohl auch für die Zukunft als unheilbar gelten müssen. Von den nunmehr folgenden, zur Blindheit führenden Erkrankungen der Netzhaut, welche durch hohen Druck im Innern des Augapfels, durch Entzündungen und Entartung, durch Ablösung von der Unterlage selbst zu Grunde geht, ist ein Teil, wenn er rechtzeitig erkannt wird, durch operative Eingriffe und innerliche Behandlung heilbar, und es ist auch Aussicht oder besser gesagt, die Möglichkeit vorhanden, daß auch andere, bisher stets mit Erblindung endende Erkrankungen dereinst heilbar sein werden.

Hier sind wir aber an der Grenze zwischen dem rein optischen und rein nervösen Teile des Gesichtsinnes angekommen, jenseits deren Heiterfolge bisher im Allgemeinen als ein Unding galten und um beträchtlichen Theile wohl auch weiter dafür werden gelten müssen; denn wenn der Vergleich richtig ist, daß das Nervensystem eines Körpers einem weitverzweigten, ein großes Land überziehenden Telephonsystem gleicht, dessen Drahtleitungen die Fasern der Nerven und Leitungsbahnen der weißen Substantie des Gehirns und Rückenmarks sind, während die untergeordneten Vermittlungsämter und großen Zentren durch die grauen Nervenganglien und Gehirnzentren vertreten werden, so ist es ohne Weiteres klar, daß die Heilkunde vor einer unaussprechbaren Aufgabe steht, wenn der Apparat versagt, weil Leitungen und Zentren im Nervensystem entweder gar nicht oder falsch angelegt waren oder durch einen, die lebende Nervensubstanz zerstörenden Krankheitsprozeß vernichtet wurden.

Außer diesen inturablen Fällen von „Gehirnblindheit“ gibt es aber noch andere, wo der Mechanismus an sich tabellos ist, aber wegen eines eingehaltenen Hindernisses entweder von Anfang an oder von einem späteren Augenblicke an nicht mehr funktionirt oder seine Leistungen auf ein Minimum herabgesetzt sind, das zur Orientierung in der den Anderen frei sichtbaren Welt nicht ausreicht. Wir kennen nun bei Kindern, die schon von ihrem Gesichtsinne Gebrauch zu machen gelernt haben, und bei ebensolchen Erwachsenen eine ganze Reihe solcher Arten von Blindheit, die nur zum theilweisen oder vorübergehenden Verlust der Sehkraft führt: ein starker Raucher mit widerstandsunfähigem Nervensystem vergiftet sich durch schwere Zigaretten im Laufe mehrerer Jahre detarnt mit Nikotin, daß es um ihn hochfinster Nacht wird nach mehrmonatlicher Abstinenz gesunder sein Selbstan jedoch wieder vollständig. Ein hysterisches Mädchen erblindet zuweilen fast über Nacht vollkommen; ein an den Schläfen quer durch den Kopf geleiteter starker elektrischer Strom stellt hier fast immer den Gesichtsinne nahezu augenblicklich her. Ein nervöser Mann entbedt eines Tages, daß sich sein Gesichtsfeld von allen Seiten einengt, bis ihm schließlich von der ganzen Außenwelt nur ein so kleiner sichtbarer Kreis übrig bleibt, wie wenn er von der Mitte eines Tunnels nach der einen ferngelegenen Dehnung desselben hinansichthet; auch dieses Leiden wird häufig ganz behoben, und wo dies nicht der Fall ist, verwehrt der Leidende das stark eingeengte Gesichtsfeld dank seiner Erfahrungen aus früheren gesunden Tagen doch so weit, daß er den Raum mit der Außenwelt nicht gänzlich verliert.

Ein mit derartigen Fehlern geborenes Kind war jedoch bisher stets zu ewiger Blindheit verdammt, weil man bei totaler

Gehirnblindheit nicht weiß, welcher Art der Fehler ist und wo man die Hebel ansehen soll, und weil bei hochgradiger Einengung des Gesichtsfeldes das Kind sich gar nicht dessen bewußt wird, daß es sieht. Die Eindrücke, die es, um auf das schon gebrauchte Bild zurückzugreifen, durch die Tunnelöffnung erhält, sind räumlich zu wenig umfangreich, als daß das Kind von der Außenwelt eine Vorstellung zu bekommen, also sehen lernen konnte. Wie sehr aber das Auge in den ersten Lebensjahren lernen muß, erseht man in den aus der Litteratur mitgetheilten Fällen erfolgreich operirter Blindgeborener, wo ein optisches Hinderniß beseitigt wurde. Ein sonst geistig gesunder, siebenjähriger Knabe brauchte viele Wochen, um zu begreifen, daß die ihm im Spiegel entgegenleuchtende Gestalt sei eigener Ich sei; er griff nach Flammen, haßte nach dem Sonnenstrahl und lernte erst nach vielen Monaten die ihm durch den Gesichtsinne längst bekannten Gegenstände mit dem Auge erkennen.

Bei solchen geeigneten Fällen von Gehirnblindheit greift nun die Entdeckung des Wiener Blindenlehrers ein; dadurch, daß er diese Kinder in ein sonst gänzlich verfinstertes Gemach bringt, in welchem sich eine kleine, hell erleuchtete Scheibe befindet, untersucht er zunächst, ob die bebauerntwerthen Kleinen nicht wenigstens ein kleines, von ihnen bis dahin unbeachtetes Gesichtsfeld besitzen und bringt sie, wenn dies vorhanden, durch systematische Uebung dahin, mittelst dessen die Außenwelt zu erkennen. Es ist dies ein ganz analoger Vorgang, wie er bei vielen taubstummen Kindern schon lange dazu benutzt wird, um solche, deren Ohren zwar normal sind, die aber das Gehörte nicht seelisch verarbeiten können, zum „bewußten“ Hören und Sprechen zu bringen, und es ist unbegreiflich, daß Autoritäten die dargelegte Methode als unmöglich und als Schwindel bezeichnen. Natürlich wird diese keineswegs bei allen „gehör- oder seelendebilen“ Individuen von Erfolg sein; sie hat aber den Vorzug, daß sie auscheinend sehr des Ausbaues fähig ist, insofern die Möglichkeit, seelendebilen Individuen die Erziehung von Eindrücken zu lehren, die andere Kinder von selbst bemerkten, bisher eines der am wenigsten angebaute Gebiete der Heilkunde ist. Die Frage ist ebenso sehr vom theoretischen Standpunkt interessant, als praktisch aktuell, insofern sie die Hoffnung eröffnet, Tausende von beschaumerntwerthen Kindern ein mehr oder minder umfangreiches Augenlicht zu schenken. Sie gehört aber viel weniger in das Gebiet der Augenheilkunde, als in dasjenige der Nervenerkrankheiten und Psychosen, auf dem wir zweifelsohne in Zukunft noch manche Mittel und Wege kennen lernen werden, um anomaler Weise schlummernde Nerventätigkeiten zum regelmäßigen Leben zu erwecken.

Fahrt durch verschiedene Straßen der städtischen Stadt-erweiterung.

um dem Großherzog ein Bild zu geben von der imposanten Ent-wicklung der Stadt Mannheim. An der

Oberrealschule

wurde halt gemacht und ausgehört. Der Großherzog begab sich mit seiner Begleitung in die Aula und besichtigte hier unter Führung des Herrn Stadtbaurats C. F. Ullrich die Pläne für die zweite Redarbrücke, das Wasser-Kanal- und die auf der Pariser Welt-ausstellung preisgekrönten Industrieplan, sowie den gleichfalls in Paris ausgestellt gewordenen Photographieplan mit Ansichten von Mannheim. Der Großherzog äußerte sich sehr beifriedigt und lobend über die ausgearbeiteten Pläne. Von der Oberrealschule fuhr der Großherzog wieder in das Schloß, wo bald darauf auch die Frau Großherzogin eintraf.

Die Frau Großherzogin hatte sich nach dem oben erwähnten Damenempfang in das

Allgemeine Krankenhaus

begaben. In ihrer Begleitung befanden sich u. A. Herr Oberamt-mann Schäfer. Ihre Königl. Hoheit wurde am Portal des Krankenhauses von Herrn Bürgermeister v. Hollander sowie von dem Vorstand der Anstalt empfangen. Es fand sodann die Vor-stellung der Schwestern sowie der Damen von freiwilligen Kranken-pflegerinnen statt. Ihre Königl. Hoheit sprach mit jeder einzelnen Dame in huldvoller Weise. Der hohen Frau wurden sowohl vom Vorstand der Anstalt als von den Damen des Krankenpflegerinnen-vereins je ein prachtvolles Bouquet überreicht. Vom Allgemeinen Krankenhaus fuhr die Großherzogin nach der

Louisenanfall und nach dem Groß. Institut.

Auch in diesen beiden Anlässen war die Anwesenheit der hohen Frau wegen der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit von nicht sehr langer Dauer. Es fanden in den beiden Anlässen die üb-lichen Vorstellungen statt.

Frauen Reich

Ferner hatte die Frau Großherzogin dem

einen Besuch ab.

Diner

Gegen 1 Uhr wurde im Groß. Schloße das

eingenommen. Einladungen hierzu waren nicht erlangt. Das Essen wurde vom Pfälzer Hof geliefert.

Reuaplay

Gegen 3 Uhr erfolgte die Abfahrt des Groß. Paars nach dem

Eine kolossale Menschenmenge bildete auf dem ganzen Wege Spalier und bereitete den hohen Herrschaften lächelnde Götinnen, für welche das Reuaplay unangenehm freundlich dantte. Auf dem Reuaplay erfolgte die Abfahrt gegen 3 Uhr 10 Minuten. Während der Fahrt erholten sich die Mitglieder der National-ligme. Die Herren des Mannes hatten sich mit ihren Damen vor der Haupttribüne aufgestellt und wurden von St. Agl. Hoheit und ihrer Königl. Hoheit lächelnd in ein Gespräch gezogen. Herr Generalkonsul Reich überreichte der Frau Großherzogin ein prächt-voles Bouquet aus gelben und roten Rosen. Die hohen Herr-schaften begaben sich sodann in die Logen. Während der Partie zwischen den einzelnen Rennen wurden zahlreiche Herren und Damen in die Loge zum Großherzog und zur Großherzogin befohlen.

Die hohen Herrschaften blieben bis zum vorletzten Rennen auf dem Rennplatz und sahen dann direkt in das

Groß. Hoftheater

wo eine Aufführung der Operette „Die Geißh“ stattfand. Das Haus erfüllte in hellem Festesglanz. Die Damen waren in großer Toilette, die Herren in Gesellschaftsangab erschienen. Im Vestibül des Theaters befand sich ein kunstvolles Pflanzen-arrangement, dessen Mittelpunkt die Büsten des Großherzogs und der Frau Großherzogin bildeten. Im Vestibül wurden die hohen Herrschaften von den sämtlichen Herren des Theater-komitees begrüßt. Die Herren wurden ihren Königl. Hoheiten vorgestellt, welche sich mit jedem Einzelnen unterhielten. Als die hohen Herrschaften die Hofloge betraten, erhob sich das Publikum und Herr Bürgermeister Ritter brachte ein Hoch auf das hohe Paar aus, worauf das Orchester nach dem Tusch die National-ligme intonierte. Hierauf begann die Vorstellung. Die Auf-führung der Operette verlief unter Herrn Konzeptschreibe-rs Leitung glänzend. Nach dem zweiten Akt wurde im Foyer des ersten Rang ein Souper eingenommen. Es waren 15 Gedächtnis ausgelegt. Kupfer den hohen Herrschaften und dem Gefolge nahmen an diesem von der Stadt gegebenen Souper folgende Herren Teil: Landeskommissar Ministerialrat Pfisterer, Geh. Regierungsrath Lang, Landgerichts-präsident Christ, Oberbürgermeister Bed, Geh. Kom-merzrath Philipp Diffene, Generalkonsul Reich und Hoftheaterintendant Wassermann.

Das Foyer war prächtig beleuchtet. Das Essen war vom „Pfälzer Hof“ bezogen worden.

Wie wir hören, sprachen sich Ihre Königl. Hoheiten sehr be-friedigt über die Vorstellung gegenüber Herrn Hoftheater-intendanten Wassermann aus.

Wahnhofe,

Vom Hoftheater fuhrten Ihre Königl. Hoheiten direkt nach dem

wo die Vorstände und die Fahnensektionen der hiesigen mili-tärischen Vereine aufgestellt waren. Se. Königl. Hoheit unterhielt sich kurze Zeit mit den einzelnen Vorständen. Bei der Abfahrt der Zug brachte der Bauvorstand, Herr Jacob Kühn, auf Ihre Königl. Hoheiten ein Hoch aus, in welches die zahlreiche Menschenmenge begeistert einstimmt. Unter den sich fortwährend wiederholenden Hochrufen der Menge rollte der Zug die Bahn-strecke hinaus.

Aus dem Großherzogthum.

H. O. Karlsruhe, 6. Mai. Der Stadtrat unterbreitet dem Bürgerausschuß in der nächsten Sitzung das neue Statut über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Darnach dürfen die Geschäfte, Verkauf und Arbeiter im Handelsgewerbe an Sonn- u. Festtagen, sofern an diesen Tagen eine Beschäftigung derselben über-dies zulässig ist, und vorbehaltlich des von der Volkswirtschaft zu ge-fallenden Ausnahmefällen in den Monaten September bis einschließlich April nicht länger als 2 Stunden und in den übrigen Monaten nicht länger als 3 Stunden beschäftigt werden. Die Tagessunden werden für die Monate September bis April auf Mittags 11 bis 1 Uhr und für die übrigen Monate außerdem noch auf Mittags 8 bis 9 Uhr festgesetzt. Von diesen Bestimmungen sind ausgenommen: Metzgereien, Wurstereien, Bäckereien, Konditoreien, Brauereien, Fleischgeschäfte, ferner Wäperei, Geflügel- u. Wildhandlungen, Gastlö, Cigarren-, Blumen-, Spezialei-, Kolonial- u. Delikatesshandlungen-Geschäfte. Von 1109 Firmen beschäftigen hier 583 insgesamt 2209 Gehilfen. Davon haben 300 Firmen mit 287 Gehilfen für eine Verbesserung der fern-schläglichen Arbeitszeit erklärt und 284 mit 288 Gehilfen gegen die Verbesserung.

Freiburg, 6. Mai. Schiedsrichter Carl Baule aus Reus-halt hat sich u. A. Reich. 30. gestern Vormittag im hiesigen Ge-fängnis erhängt. Baule war am 27. März d. J. unter dem Verdacht verhaftet worden, jener gefährliche Brandstifter zu sein, von dem man

sch seit einem Jahre im ganzen Schwarzwald- und darüber hinaus ergriffen.

Waldenau, 6. Mai. Die Untersuchung in der Angelegenheit des Raubmordes in Waldenau hatte für den verhafteten früheren Wirt-haus Hünzinger günstige Ergebnisse. H. soll sich weder an fremdem Gut vergriffen, noch unredliche Handlungen zu Schulden kommen lassen haben. Sein ganzes Verhältniß besteht angeblich nur in einer fehlerhaften Buchführung. H. hat die Geschäfte nach seiner Arbeitszeit Abends besorgt und war durch die mit Tod endende Krankheit seines 20-jährigen Sohnes bis vor kurzer Zeit sehr in An-spruch genommen, so daß die in Folge dieser Hebeamtentragung unter-lausenen Fehler für ihn wohl verständlich, aber sicherem Ver-nahmen nach keine seine Ehe schmälernde Folgen haben werden. H. wurde auf freien Fuß gesetzt.

Waldenau, 6. Mai. Am 4. d. fand man Morgens im Acker eines hiesigen Hauses den Leichen, aus Eichenholz bei Neustadt stammenden Landbesitzer Mathias Neumann erhängt vor. Dienliche Mißthätigkeiten scheinen ihn, wie der „Freie. Bot.“ schreibt, zu der That getrieben zu haben; denn an der Wand stand von ihm geschrie-ben: Wegen zu großer Dienstanbahn habe ich mir das Leben ge-nommen, auf Wiedersehen am nächsten Tag. Die eingeleitete post-mortale Untersuchung wird herausstellen, ob nicht nach anderen Gründe der That zu Grunde liegen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das neue Ringregiment-Theater in Wänschen, auch Richard-Wagner-Festspielhaus genannt, geht allmählich seiner Vollendung entgegen. Dasselbe wird auf einem hübschen Höhenzuge der Vor-erhebung, und zwar nicht weit entfernt von der Stelle, wo schon Weiland König Ludwig II. den Prachtbau eines Richard-Wagner-Theaters sich dachte. Das Bühnenhaus, das vollständig nach den architektonischen Reformansichten Richard-Wagners erbaut wird, steigt bereits zu imposanter Höhe empor. Die Bühne selbst ist voll-ständig in Stein und Eisen konstruiert und von dem bekannten Bühnen-architekten Karl Anton Schöller schon nahezu fertiggestellt. Die Ein-richtung wird sich in einer Vollkommenheit und Höhe der Kunst zeigen, wie sie die Welt noch nicht gesehen hat. Der Zuschauerroman, empfindlichste Kritik bis in die Höhe der Ritzellogie aufsteigend, läßt nunmehr erkennen, wie unendlich die Erbauer darauf bedacht waren, bequeme und durchaus gleichwertige Sitze herzustellen. Auch die stilvolle innere Ausstattung zeigt schon jetzt, daß Wänschen in kurzer Zeit ein Theater sein Eigen nennen wird, das kaum seinesgleichen findet. Die Eröffnung des neuen Festspielhauses wird am Dienstag, 20. August, vor geladenem Publikum in feierlicher Weise erfolgen. Die Vorstellung beginnt Mittags 6 Uhr mit einem Festspiele aus der Feder Hans von Hofmann's. Darauf folgt der letzte Akt der „Meistersinger“ unter der Direktion von Hermann Jaume. Nach der Festvorstellung findet ein Bankett im großen Foyer statt. Tags darauf, am 21. August, Nachmittags 3 Uhr, beginnt die erste öffent-liche Aufführung mit den „Meistersingern“. Das Werk erscheint in völlig neuer dekorativer und kostümlicher Ausstattung; Chor und Orchester sind verstärkt; die ersten deutschen Gesangskräfte aller Bühnenmerken mit dem reichhaltigen Musikpersonal der Hofoper zusammen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Leipzig, 7. Mai. Dr. Schönlan, der bekannte sozial-demokratische Reichstagsabgeordnete und Chefredakteur der „Leipziger Volkszeitung“, wurde infolge eines Tobichtausfalls in eine Irren-heimat gebracht.

Königsberg, 7. Mai. Wie die „Partung“ für die „G.“ meldet, wurde heute Nachmittags im Waldgraben vor dem Aufstatter der vom Rumpfe gestülpt abgestammte Kopf einer unbekannt 60 bis 70-jährigen Frauensperson aufgefunden.

Eisenbahnunfall.

Heilbronn, 7. Mai. Der 12 Uhr 50 Minuten hier ab-gehende Personenzug nach Heidelberg ist bei der Einfahrt in den Bahnhof Jagfeld entgleist. Die Entgleisung war die Folge zu frühzeitiger Detonation der Strecke, jedoch der Weichen-wärter in dem Augenblick die Weiche zog, als der Zug darüber fuhr. Ein Personenzug fuhr um und wurde beinahe gänzlich demoliert, zwei andere wurden stark beschädigt. Verletzt sind im Ganzen 100 Passagiere, darunter drei schwer, jedoch nicht lebensgefährlich. Die Verletzungen sind meistens Kopfverletzungen. Die Strecke war nach zwei Stunden wieder befahrbar.

Der Burenkrieg.

Standerten, 7. Mai. Vorgestern sind von hier einige britische Kolonnen abgegangen, um sich mit der von Platrand ausgehenden Kolonne zu vereinigen. Nach einer Burenmeldung ist das Kommando Briten in einer Stärke von 250 Mann dem Kommandanten Christian Botha an, dessen Truppe an sich 350 Mann und 2 Geschütze zählt. Das vereinigte Kommando steht jetzt östlich von Debetfontein. Oberst Bullod hatte gestern ein Gefecht mit dieser Kolonne, das Ergebnis ist noch unbekannt.

Newport, 7. Mai. Nach einem Telegramm aus Bermuda vom 1. Mai ist eine Anzahl Buren mit einem Bewachungsregiment am 29. April nach Bermuda abgegangen. Die Vorbereitungen zur Herstellung eines Wasserreservoirs auf der Daniels-Insel schreiten rasch fort.

Zur Lage in China.

Beilin, 7. Mai. Graf Waldersee meldet aus Peking: Die 161. Meiler lange Eisenbahnbrücke über den Peitangho bei Hanku wurde durch zwei Eisenbahn-Kompagnien unter Major Gerhard neu gebaut und 14 Tage vor dem Vertragsstermin fertiggestellt. — Leutnant Kummer vom Reiter-Regiment stieß mit einer Patrouille 200 Kilometer westlich von Nalgan bei Ringuanhsing auf feindliche Kavallerie und griff sie erfolgreich an.

London, 7. Mai. Reuters meldet aus Peking: Gestern früh ging deutsche Infanterie von hier mit der Bahn nach Peking ab. Am Mittwoch marschirt eine Ab-teilung englischer Artillerie nach Shanghaiwan ab, wo sie den Sommer über bleiben wird. Die letzten russischen Truppen sind heute nach Port Arthur abgegangen. Zum Wohlfühl geben ihnen die deutschen Truppen u. Truppenabteilungen der übrigen Nationen das Geleit. Der 3. Fl. hier befindliche Admiral Seymour tritt heute Nachmittag nach Taku ab.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 8. Mai. Bei dem Bau eines Weilers der Ring-bahnbrücke in der Nähe von Tempelhof wurden zwei Arbeiter von herabfallenden Gerbstücken erschlagen. Beide wurden ge-rettet, einer aber ist schwer verletzt.

Hokokama, 8. Mai. Reuters. Eine bedeutende Spinnerei in Rioto stellte ihre Zahlungen ein, was auf Schwierigkeiten zurückzuführen ist, in welchen sich die Osaka-Bank befindet. Eine

neue Panik wird befürchtet. Es gewinnt den Eindruck, daß Morquès 310 das Ministerium unter Aufsicht des jetzigen Finanz-ministers bilden werde.

Mannheimer Handelsblatt.

Wiedmarkt in Mannheim vom 6.-7. Mai. Umlicher Ver-richt der Direktion.) Es wurde bezahlt für 80 Ko. Schlachtgewicht: 42 Ochsen a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes höchstens 7 Jahre alt 68-70 M., b) junge fleischige, nicht ausge-mästete, und ältere ausgewählte 66-68 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 64-66 M., d) gering genährte jeden Alters 60-62 M., 47 Bullen (Haren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 60-62 M., b) mäßig genährte längere u. gut genährte ältere 50-56 M., c) gering genährte 60-64 M., 795 Käse: Rinder (und Käse): a) vollfleischige, ausgewählte Färsen, Rinder höchsten Schlachtwertes 64-68 M., b) vollfleischige, ausgewählte Käse höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 68-62 M., c) ältere ausgewählte Käse und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 56-62 M., d) mäßig genährte Käse, Färsen u. Rinder 50-56 M., e) gering genährte Käse, Färsen und Rinder 45-50 M., 294 Rinder: a) feine Wäse (Wollm-Wäse) und beste Sauglader 55-60 M., b) mittlere Wäse und gute Sauglader 50-55 M., c) ge-ringe Sauglader 50-75 M., d) ältere gering genährte (Preiser) 50-60 M., e) Wäse 25 Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 60-62 M., b) ältere Mastlamm 50-52 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe) 50-52 M., 860 Schweine: a) vollfleischige der feineren Wäse und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 60-58 M., b) fleischige 60-58 M., c) gering entwickelte 60-57 M., d) Sauca und Gber 60-60 M., Es wurde bezahlt für das Stück: 330 Lurusperde: 1000-1000 M., 315 Arbeitssperde: 1000-1800 M., 43 Pferde zum Schlach-ten: 40-80 M., 487 Zucht- und Rehrpferde: 300-800 M., 6000 Milchschafe: 600-600 M., 8 Ferkel: 1500-6000 M., 3 Fiegen: 3-60 M., 3 Ziegen: 0-0 M., 600 Lammern: 0-0 M.

Schiffahrts-Nachrichten.

Der Wiedmarkt trat im Großen und Ganzen das Gepräge eines kotten Geschäfts. Die Preise für Schlachtvieh sind im Allge-meinen gleich geblieben, dagegen haben die für Fuch und Rindvieh eine bedeutende Steigerung erfahren. Der Pferdehandel war lebhaft, insbesondere wurden schwere Arbeitssperde rasch veräußert. Der Bedarf an guter Waare konnte nicht völlig gedeckt werden, was den Schlag nach Fuch und Rindvieh; der Handel mit Ochsen und sonstigen Großschlachtvieh war lebhaft, und wurde der Markt voll-ständig geräumt. Auch der Rinderhandel war recht flott.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 3. Mai. Hafenbezirk III.

Table with 5 columns: Schiff, Kommt von, Abgang, Ort. Lists ship arrivals and departures for Hafenbezirk III.

Hafenbezirk I.

Table with 5 columns: Schiff, Kommt von, Abgang, Ort. Lists ship arrivals and departures for Hafenbezirk I.

Hafenbezirk III.

Table with 5 columns: Schiff, Kommt von, Abgang, Ort. Lists ship arrivals and departures for Hafenbezirk III.

Hafenbezirk V.

Table with 5 columns: Schiff, Kommt von, Abgang, Ort. Lists ship arrivals and departures for Hafenbezirk V.

Werkprüch.

Der Alkohol, der Nump, verleiht die Kraft und Mark; Trint Köhner's Ingwerbier, so wirst Du alt und stark!

Sanatogen

von ärztlichen Autoritäten erprobt und glänzend begutachtet als Kräftigungs- und Anfrischungsmittel. Herr Dr. med. Weinbrunn in Lang-Engers-dorf bei Wien schreibt: Für nervöse und ungesundliche Personen wird Sanatogen als Kräftigungsmittel jedenfalls sehr bald allge-meine Verbreitung finden, denn die Wirkung ist in den meisten Fällen eine ausgezeichnete. Ausführliche Mittheilungen gratis und franco. Dose & Co., Berlin SO, 16, Adalbertstr. 41. 57827



Scharf & Hauk-Pianos

Fabrikate I. Ranges. Mäxigo Preis. Lager: C 4, 5. Fabrik: Neckarvorstadt.



Zu haben bei: Joz. Schid, Hofl. — Joz. Knab, B 1, 5. — W. Wellerreuther, P 5, 1. 83189

Amts- und Kreis-Bekundigungsblatt.

Bekundigung.

Die Hundstage betr. Die Hundstage betr. (207). Nr. 37881. Gemäß § 2 des Gesetzes vom 4. Mai 1899...

Vergabung.

Die Plasterarbeiten in den Orten der Amtsbezirke Mannheim, Heidelberg, Weinheim und Schwetzingen...

Lieferung.

Schlammwagen betreffend. Nr. 3999. Die Lieferung von 3 Stück eisernen Schlammwagen...



Diendecken, Tischdecken Teppich-Haus A. Sexauer Nachf. Mannheim, D 2, 6.

Angemeldet ist jeder bis zu diesem Zeitpunkt über 6 Wochen alte Hund.

Heute 6 Wochen alte Hunde, welche nach diesem Termine bis zum 31. Mai des nächsten Jahres...

Bei der Anmeldung ist zugleich die Taxe zu entrichten. Die Taxe, welche von dem Bewerber zu bezahlen ist...

Heute.

u. morgen kommen in C 3, 9 zwei feierlich billigen Verkauf hochfeine engl. Tisch-Gardinen...

Statt besonderer Anzeige. Heute Abend 7 Uhr verschied in Folge eines Schlaganfalles im Alter von 66 Jahren unsere liebe gute Mutter Frau Commerzienrath Dr. Bernhard Hübner Wittwe...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Lieferung von 120.000 Stück Granitpflastersteine franco Waggon Bahnhof Kaiserhof...

Wir bringen den für Abonnenten und Inhabern von Freizeiten zur Kenntnis...

Saalbau-Theater.

Mittwoch, den 8. Mai 1901 Zum erstenmale: Frauen von Heute.

Kriegerverein Mannheim Todes-Anzeige. Unser Kamerad Herr Georg Stier ist gestern gestorben.

Die Taxe, welche von dem Bewerber zu bezahlen ist, beträgt für das vom 1. Juni bis 31. Mai laufende Jahr...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Spinnerei & Weberei Obenbürg.

Anlässlich der heutigen General-Versammlung werden vertragsgemäß 28 Stück unserer Obligationen zur Heimzahlung...

VIII. Berliner Pferde-Lotterie. Ziehung in Berlin im Kaiserhof am 10. Mai 1901. 3333 Gewinne Worth Mark 100.000 Hauptgewinn: M. 10,000, 8000 etc.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Kaufmännischer Verein.

Donnerstag, 23. Mai a. c., Abends 8 1/2 Uhr im Lokale Ordentliche Mitglieder-Versammlung.

Zuschneide-Kurs. Separ. Kurs für Damen und erwachsene Mädchen. Auch Abendkurse und Schnelkurs.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Emmentaler Käse.

Edamer Camembert Gervais Neufchâtelerspunden Kräuter Parmesan Roquefort Frühlücks Romadour Limburger Süsrahm-Tafelbutter

Sodor zur Herstellung aller kohlensäurehaltigen Getränke, Champagner etc. Klein-Verkauf: 17042 Ludwig & Schüthelm, Drogenhandlung, O 4, 3 u. Filiale Gontardstr. 4.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Verkaufsstellen F 2, 9 u. 4. Querstrasse 13.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß wir Flaschenbier aus der Brauerei Duracher Hof eingeführt haben:

Mannheimer Kartgesellschaft. Einladung zum Abonnement. Das neue Abonnement beginnt Montag, den 1. April 1901, und endet mit dem 31. März 1902.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband Sitz Hamburg.

Ortsgruppe Mannheim. Versammlung jeden Mittwoch Abend 9 Uhr im 'Wilden Mann'...

Plissé-Brennerei Lutterfallstraße 24. 87279

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Matijische Matjes-Häringe.

Matijische Matjes-Häringe Malia-Kartoffeln Ph. Gund, D 2, 9.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Pfälzer Wein.

empfehlen über die Straße per Straße ohne Glas zu 40, 60, 80 Pfg. 1- u. 1.50, ferner Rothwein von 60 Pfg. an.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wäsche mit Luhrs.

empfehlen über die Straße per Straße ohne Glas zu 40, 60, 80 Pfg. 1- u. 1.50, ferner Rothwein von 60 Pfg. an.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Wapagi zugelassen.

Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen. Wapagi zugelassen.

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Die Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni...

Wir bitten die für Inhaber von Jahresp. Halbjährs-, Monats- und Freizeiten...

Sali Strauss,
Uhrmacher—Goldarbeiter
Jetzt 80038
F 2, I Marktstrasse F 2, I
(vis à-vis Sophie Link)
Neu assortirt, bedeutend vergrößert.

VAN HOUTEN'S CACAO
enthält nach den Gutachten erster medicinischer Autoritäten ein Maximum-Gehalt an werthvollen nahrunghaften Bestandtheilen, welche vom Körper gern aufgenommen u. leicht verdaut werden. 79050

Schreibmaschinen-Schule
(Remington, Smith Premier, Yost, Oliver und Hammond)
Stenographie und kaufm. Buchführung
Tages- und Abendunterricht für Damen und Herren.
Geschäftsstelle der Kaufm. Stellenvermittlung „Allianz“
Aufnahme neuer Schülerinnen täglich, wolle Einzelunterricht.
Feinste Referenzen u. nachweisbar beste Unterrichtsfolge.
gepr. Lehrer der Stenographie.
Friedrich Burckhardt, L 12, II. 80174

Wäsche-Ausstattungen
CARL MORJE
Inhaber: Ludwig Adolf Sillib
Mannheim.
Tel. 1135. gegr. 1795. Q. 1.17-18.
Leinen- u. Baumwollwaaren.
Grüßstückdecken, Theegedecke.
Tischzeug u. Handtücher.

Fahrrad-Reparaturen
sowie sämtliche Dreherarbeiten werden gewissenhaft, schnell und billigst ausgeführt von
Q 3, 5 Wilhelm Mayer Q 3, 5.

Hypotheken-Darlehen
zu billigstem Zinsfuß
und sonstigen Bedingungen vermittelt
Tel. No. 1734. **Hugo Schwartz, R 7, 12.**

Badeeinrichtungen, Gaskocher und Gasapparate
in besten bewährten Systemen.
Ph. Fuchs & Priester, Ingenieure,
Schloßingerstr. 58. Friedrichsplatz 1 (am Wollschürren).

Boden-Anstriche.
Epiritslacke, Versteinlack, Oelfarben, Bodenoil, Stahlsphäre, Terpentinoil, Parket- u. Wische, Pinsel etc. in bester Qualität bei
Jos. Samsreither, Telefon 1878.
Spezialist in Parketarbeiten, Q 4, 2, gegenüber Antiker Wied.

LEGEN BUREAU FÜR WASSERGEWINNUNG
Scholz & Höring
HEIDELBERG
Gerätefabrikation nach Wasser-Ausführung von Reinbrunnen nach bewährtem System. Projekte und Kostenanschläge aufges. Verlangen

Badische Anilin- & Soda-Fabrik Ludwigshafen a. Rhein.
Aktiva. Bilanz per 31. Dezember 1901. Passiva.

| | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------------|------------------------------------|--------------|
| Aktiva | | Passiva | |
| Uteigenschafts-, Bau- u. Apparate-Gonto: | A | Stellen-Kapital-Gonto: | A |
| Uteigenschafts-, Gebäude-Apparate und Maschinen von Ludwigshafen Rk. 64,801,127.76 | | Reserve-Gonto: | 21,000,000 |
| Hiervon ab Abschreibung von 1875 bis 1899 Rk. 26,982,200.60 | 27,318,927.16 | Rückgestellte ordentliche Reserve | 12,660,000 |
| Warene-, Betriebs- und Fabrikations-Gonto | 22,700,910.25 | Außerordentliche Reserve-Gonto | 8,151,086.77 |
| Wechsel-Gonto | 785,682.90 | Drohende-Gonto: | |
| Gama-Gonto | 829,580.94 | Unerhöbete Dividenden | 6,000 |
| Uteigenschafts-Gonto Ludwigsburger Kupferhütte | 1,280,000 | Arbeiter-Unterstützungsfonds-Gonto | 1,859,400.84 |
| Gesammt-Debitoren einschließlich der Anlagen anderer Zweig-Anstalten | 12,473,119.94 | Creditoren-Gonto I: | |
| | 66,367,971.29 | Verbindlichkeiten | 6,278,419.46 |
| | | Creditoren-Gonto II: | |
| | | Verbindlichkeiten | 4,871,354.70 |
| | | Unerhöbete Reserve | 9,628,712.58 |
| | | Uteigenschafts-Gonto: | |
| | | Ertragsteuern pro 1900 | 614,298.84 |
| | | Ertragsteuern pro 1899 | |
| | | Ertragsteuern pro 1898 | |
| | | Ertragsteuern pro 1897 | |
| | | Ertragsteuern pro 1896 | |
| | | Ertragsteuern pro 1895 | |
| | | Ertragsteuern pro 1894 | |
| | | Ertragsteuern pro 1893 | |
| | | Ertragsteuern pro 1892 | |
| | | Ertragsteuern pro 1891 | |
| | | Ertragsteuern pro 1890 | |
| | | Ertragsteuern pro 1889 | |
| | | Ertragsteuern pro 1888 | |
| | | Ertragsteuern pro 1887 | |
| | | Ertragsteuern pro 1886 | |
| | | Ertragsteuern pro 1885 | |
| | | Ertragsteuern pro 1884 | |
| | | Ertragsteuern pro 1883 | |
| | | Ertragsteuern pro 1882 | |
| | | Ertragsteuern pro 1881 | |
| | | Ertragsteuern pro 1880 | |
| | | Ertragsteuern pro 1879 | |
| | | Ertragsteuern pro 1878 | |
| | | Ertragsteuern pro 1877 | |
| | | Ertragsteuern pro 1876 | |
| | | Ertragsteuern pro 1875 | |
| | | Ertragsteuern pro 1874 | |
| | | Ertragsteuern pro 1873 | |
| | | Ertragsteuern pro 1872 | |
| | | Ertragsteuern pro 1871 | |
| | | Ertragsteuern pro 1870 | |
| | | Ertragsteuern pro 1869 | |
| | | Ertragsteuern pro 1868 | |
| | | Ertragsteuern pro 1867 | |
| | | Ertragsteuern pro 1866 | |
| | | Ertragsteuern pro 1865 | |
| | | Ertragsteuern pro 1864 | |
| | | Ertragsteuern pro 1863 | |
| | | Ertragsteuern pro 1862 | |
| | | Ertragsteuern pro 1861 | |
| | | Ertragsteuern pro 1860 | |
| | | Ertragsteuern pro 1859 | |
| | | Ertragsteuern pro 1858 | |
| | | Ertragsteuern pro 1857 | |
| | | Ertragsteuern pro 1856 | |
| | | Ertragsteuern pro 1855 | |
| | | Ertragsteuern pro 1854 | |
| | | Ertragsteuern pro 1853 | |
| | | Ertragsteuern pro 1852 | |
| | | Ertragsteuern pro 1851 | |
| | | Ertragsteuern pro 1850 | |
| | | Ertragsteuern pro 1849 | |
| | | Ertragsteuern pro 1848 | |
| | | Ertragsteuern pro 1847 | |
| | | Ertragsteuern pro 1846 | |
| | | Ertragsteuern pro 1845 | |
| | | Ertragsteuern pro 1844 | |
| | | Ertragsteuern pro 1843 | |
| | | Ertragsteuern pro 1842 | |
| | | Ertragsteuern pro 1841 | |
| | | Ertragsteuern pro 1840 | |
| | | Ertragsteuern pro 1839 | |
| | | Ertragsteuern pro 1838 | |
| | | Ertragsteuern pro 1837 | |
| | | Ertragsteuern pro 1836 | |
| | | Ertragsteuern pro 1835 | |
| | | Ertragsteuern pro 1834 | |
| | | Ertragsteuern pro 1833 | |
| | | Ertragsteuern pro 1832 | |
| | | Ertragsteuern pro 1831 | |
| | | Ertragsteuern pro 1830 | |
| | | Ertragsteuern pro 1829 | |
| | | Ertragsteuern pro 1828 | |
| | | Ertragsteuern pro 1827 | |
| | | Ertragsteuern pro 1826 | |
| | | Ertragsteuern pro 1825 | |
| | | Ertragsteuern pro 1824 | |
| | | Ertragsteuern pro 1823 | |
| | | Ertragsteuern pro 1822 | |
| | | Ertragsteuern pro 1821 | |
| | | Ertragsteuern pro 1820 | |
| | | Ertragsteuern pro 1819 | |
| | | Ertragsteuern pro 1818 | |
| | | Ertragsteuern pro 1817 | |
| | | Ertragsteuern pro 1816 | |
| | | Ertragsteuern pro 1815 | |
| | | Ertragsteuern pro 1814 | |
| | | Ertragsteuern pro 1813 | |
| | | Ertragsteuern pro 1812 | |
| | | Ertragsteuern pro 1811 | |
| | | Ertragsteuern pro 1810 | |
| | | Ertragsteuern pro 1809 | |
| | | Ertragsteuern pro 1808 | |
| | | Ertragsteuern pro 1807 | |
| | | Ertragsteuern pro 1806 | |
| | | Ertragsteuern pro 1805 | |
| | | Ertragsteuern pro 1804 | |
| | | Ertragsteuern pro 1803 | |
| | | Ertragsteuern pro 1802 | |
| | | Ertragsteuern pro 1801 | |
| | | Ertragsteuern pro 1800 | |
| | | Ertragsteuern pro 1799 | |
| | | Ertragsteuern pro 1798 | |
| | | Ertragsteuern pro 1797 | |
| | | Ertragsteuern pro 1796 | |
| | | Ertragsteuern pro 1795 | |
| | | Ertragsteuern pro 1794 | |
| | | Ertragsteuern pro 1793 | |
| | | Ertragsteuern pro 1792 | |
| | | Ertragsteuern pro 1791 | |
| | | Ertragsteuern pro 1790 | |
| | | Ertragsteuern pro 1789 | |
| | | Ertragsteuern pro 1788 | |
| | | Ertragsteuern pro 1787 | |
| | | Ertragsteuern pro 1786 | |
| | | Ertragsteuern pro 1785 | |
| | | Ertragsteuern pro 1784 | |
| | | Ertragsteuern pro 1783 | |
| | | Ertragsteuern pro 1782 | |
| | | Ertragsteuern pro 1781 | |
| | | Ertragsteuern pro 1780 | |
| | | Ertragsteuern pro 1779 | |
| | | Ertragsteuern pro 1778 | |
| | | Ertragsteuern pro 1777 | |
| | | Ertragsteuern pro 1776 | |
| | | Ertragsteuern pro 1775 | |
| | | Ertragsteuern pro 1774 | |
| | | Ertragsteuern pro 1773 | |
| | | Ertragsteuern pro 1772 | |
| | | Ertragsteuern pro 1771 | |
| | | Ertragsteuern pro 1770 | |
| | | Ertragsteuern pro 1769 | |
| | | Ertragsteuern pro 1768 | |
| | | Ertragsteuern pro 1767 | |
| | | Ertragsteuern pro 1766 | |
| | | Ertragsteuern pro 1765 | |
| | | Ertragsteuern pro 1764 | |
| | | Ertragsteuern pro 1763 | |
| | | Ertragsteuern pro 1762 | |
| | | Ertragsteuern pro 1761 | |
| | | Ertragsteuern pro 1760 | |
| | | Ertragsteuern pro 1759 | |
| | | Ertragsteuern pro 1758 | |
| | | Ertragsteuern pro 1757 | |
| | | Ertragsteuern pro 1756 | |
| | | Ertragsteuern pro 1755 | |
| | | Ertragsteuern pro 1754 | |
| | | Ertragsteuern pro 1753 | |
| | | Ertragsteuern pro 1752 | |
| | | Ertragsteuern pro 1751 | |
| | | Ertragsteuern pro 1750 | |
| | | Ertragsteuern pro 1749 | |
| | | Ertragsteuern pro 1748 | |
| | | Ertragsteuern pro 1747 | |
| | | Ertragsteuern pro 1746 | |
| | | Ertragsteuern pro 1745 | |
| | | Ertragsteuern pro 1744 | |
| | | Ertragsteuern pro 1743 | |
| | | Ertragsteuern pro 1742 | |
| | | Ertragsteuern pro 1741 | |
| | | Ertragsteuern pro 1740 | |
| | | Ertragsteuern pro 1739 | |
| | | Ertragsteuern pro 1738 | |
| | | Ertragsteuern pro 1737 | |
| | | Ertragsteuern pro 1736 | |
| | | Ertragsteuern pro 1735 | |
| | | Ertragsteuern pro 1734 | |
| | | Ertragsteuern pro 1733 | |
| | | Ertragsteuern pro 1732 | |
| | | Ertragsteuern pro 1731 | |
| | | Ertragsteuern pro 1730 | |
| | | Ertragsteuern pro 1729 | |
| | | Ertragsteuern pro 1728 | |
| | | Ertragsteuern pro 1727 | |
| | | Ertragsteuern pro 1726 | |
| | | Ertragsteuern pro 1725 | |
| | | Ertragsteuern pro 1724 | |
| | | Ertragsteuern pro 1723 | |
| | | Ertragsteuern pro 1722 | |
| | | Ertragsteuern pro 1721 | |
| | | Ertragsteuern pro 1720 | |
| | | Ertragsteuern pro 1719 | |
| | | Ertragsteuern pro 1718 | |
| | | Ertragsteuern pro 1717 | |
| | | Ertragsteuern pro 1716 | |
| | | Ertragsteuern pro 1715 | |
| | | Ertragsteuern pro 1714 | |
| | | Ertragsteuern pro 1713 | |
| | | Ertragsteuern pro 1712 | |
| | | Ertragsteuern pro 1711 | |
| | | Ertragsteuern pro 1710 | |
| | | Ertragsteuern pro 1709 | |
| | | Ertragsteuern pro 1708 | |
| | | Ertragsteuern pro 1707 | |
| | | Ertragsteuern pro 1706 | |
| | | Ertragsteuern pro 1705 | |
| | | Ertragsteuern pro 1704 | |
| | | Ertragsteuern pro 1703 | |
| | | Ertragsteuern pro 1702 | |
| | | Ertragsteuern pro 1701 | |
| | | Ertragsteuern pro 1700 | |
| | | Ertragsteuern pro 1699 | |
| | | Ertragsteuern pro 1698 | |
| | | Ertragsteuern pro 1697 | |
| | | Ertragsteuern pro 1696 | |
| | | Ertragsteuern pro 1695 | |
| | | Ertragsteuern pro 1694 | |
| | | Ertragsteuern pro 1693 | |
| | | Ertragsteuern pro 1692 | |
| | | Ertragsteuern pro 1691 | |
| | | Ertragsteuern pro 1690 | |
| | | Ertragsteuern pro 1689 | |
| | | Ertragsteuern pro 1688 | |
| | | Ertragsteuern pro 1687 | |
| | | Ertragsteuern pro 1686 | |
| | | Ertragsteuern pro 1685 | |
| | | Ertragsteuern pro 1684 | |
| | | Ertragsteuern pro 1683 | |
| | | Ertragsteuern pro 1682 | |
| | | Ertragsteuern pro 1681 | |
| | | Ertragsteuern pro 1680 | |
| | | Ertragsteuern pro 1679 | |
| | | Ertragsteuern pro 1678 | |
| | | Ertragsteuern pro 1677 | |
| | | Ertragsteuern pro 1676 | |
| | | Ertragsteuern pro 1675 | |
| | | Ertragsteuern pro 1674 | |
| | | Ertragsteuern pro 1673 | |
| | | Ertragsteuern pro 1672 | |
| | | Ertragsteuern pro 1671 | |
| | | Ertragsteuern pro 1670 | |
| | | Ertragsteuern pro 1669 | |
| | | Ertragsteuern pro 1668 | |
| | | Ertragsteuern pro 1667 | |
| | | Ertragsteuern pro 1666 | |
| | | Ertragsteuern pro 1665 | |
| | | Ertragsteuern pro 1664 | |
| | | Ertragsteuern pro 1663 | |
| | | Ertragsteuern pro 1662 | |
| | | Ertragsteuern pro 1661 | |
| | | Ertragsteuern pro 1660 | |
| | | Ertragsteuern pro 1659 | |
| | | Ertragsteuern pro 1658 | |
| | | Ertragsteuern pro 1657 | |
| | | Ertragsteuern pro 1656 | |
| | | Ertragsteuern pro 1655 | |
| | | Ertragsteuern pro 1654 | |
| | | Ertragsteuern pro 1653 | |
| | | Ertragsteuern pro 1652 | |
| | | Ertragsteuern pro 1651 | |
| | | Ertragsteuern pro 1650 | |
| | | Ertragsteuern pro 1649 | |
| | | Ertragsteuern pro 1648 | |
| | | Ertragsteuern pro 1647 | |
| | | Ertragsteuern pro 1646 | |
| | | Ertragsteuern pro 1645 | |
| | | Ertragsteuern pro 1644 | |
| | | Ertragsteuern pro 1643 | |
| | | Ertragsteuern pro 1642 | |
| | | Ertragsteuern pro 1641 | |
| | | Ertragsteuern pro 1640 | |
| | | Ertragsteuern pro 1639 | |
| | | Ertragsteuern pro 1638 | |
| | | Ertragsteuern pro 1637 | |
| | | Ertragsteuern pro 1636 | |
| | | Ertragsteuern pro 1635 | |
| | | Ertragsteuern pro 1634 | |
| | | Ertragsteuern pro 1633 | |
| | | Ertragsteuern pro 1632 | |
| | | Ertragsteuern pro 1631 | |
| | | Ertragsteuern pro 1630 | |
| | | Ertragste | |

Särberei Kramer

Inh.: Ludwig Kramer, Grossh. Hofslieferant.

Chemische Waschanstalt — Mechan. Teppichklopfwerk.

Ueber 200 Angestellte. Fabrik am Platze. 23 eigene Läden. Telephon 210.

Auf Wunsch kostenlose Abholung und Lieferung durch meine Geschäftswagen.

Unterricht

Berlitz-Schule,

D 2, 15, 3 Treppen. Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz. 2 gold. Medaillen Par. Welt-Ausstellung. Französisch, Englisch, Italienisch, Russ., Span., Deutsch etc. Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 100 Zweigschulen. Für jede Sprache ein Lehrer der betreffenden Nation. — Probeklassen gratis. — Eintritt jederzeit. Einzel- und Klassenunterricht. am Tage u. Abends. Prospekt gratis u. franko.

Italienisch und Spanisch

Wagnerstr. 54.

Arbeitslehre

Sichere Kapital-Anlage.

15-16,000 M. gegen vorzugsweise Sicherung und guten Zins werden gesucht. Am liebsten ohne Beschränkung. Offerten unter W. 61591b an das Bureau für d. B. & G. Mannheim.

M. 30000

auf 10 Jahre zu 4 1/2% (ohne Abschreibung) per sofort auszuliehen. 64775. Adresse zu erlangen in der Exp.

Entlaufen

junger, belagter, brauner (Schwarz) Hund, 1893. Abzugeben unter No. 61591b an das Bureau für d. B. & G. Mannheim.

Apotheke

in Mannheim od. Umgebung zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 61591b an die Expedition des Blattes.

Zu kaufen gesucht

ein gebrauchtes gut erhaltener Cassenschränk. Offerten unter No. 61591b an die Expedition des Blattes.

Verkauft

ein gebrauchtes Bettlaken zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 61591b an die Expedition des Blattes.

Einzelne

einzelne Gegenstände zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 61591b an die Expedition des Blattes.

Einzelne

einzelne Gegenstände zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 61591b an die Expedition des Blattes.

Einzelne

einzelne Gegenstände zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 61591b an die Expedition des Blattes.

Einzelne

einzelne Gegenstände zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 61591b an die Expedition des Blattes.

Einzelne

einzelne Gegenstände zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 61591b an die Expedition des Blattes.

Einzelne

einzelne Gegenstände zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 61591b an die Expedition des Blattes.

Einzelne

einzelne Gegenstände zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 61591b an die Expedition des Blattes.

Einzelne

einzelne Gegenstände zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 61591b an die Expedition des Blattes.

Einzelne

einzelne Gegenstände zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 61591b an die Expedition des Blattes.

Einzelne

einzelne Gegenstände zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 61591b an die Expedition des Blattes.

Victoriawagen

mit abnehmbarem Dach preiswerth zu verkaufen. 60240. Wagenbauer Keller, R 7, 11.

Stellenmädchen

Stellensuchende jed. Berufsbezugs mit Erfolg unter Mägdeleine Wagners-Liste. 61020. W. Reich Verlag, P. G. I.

Agent gesucht

Agent gesucht a. jed. Ort f. d. Verkauft unserer Agent. a. G. Wagners-Liste. 61020. W. Reich Verlag, P. G. I.

Verfälschungs-Agenturen

für Feuer, Lebens- u. Unfallversicherungen. 61020. W. Reich Verlag, P. G. I.

Vertretung

für den Lindenhof, Neckarvorstadt u. Schöck, Borsdorf. 61020. W. Reich Verlag, P. G. I.

Kassierer gesucht

Von einer ersten Versicherungs-Gesellschaft werden Kassierer gesucht, welche im Stande sind, Rechnungen zu erledigen. Nach kurzer Probezeit Einstellung mit festem Gehalte. Offerten unter No. 61591b an die Exped. d. Bl.

Maurer

manuscript u. erfahren im Mauern von Schachtrümmen, Zäunen u. Terrassenarbeiten als solcher, sowie später als Vorarbeiter von einem Bauingenieur gesucht. Schriftliche Offerten unter No. 61591b an die Exped. d. Bl.

Als Schriftführer

als Schriftführer gesucht. Schriftliche Offerten unter No. 61591b an die Exped. d. Bl.

Heizer

ein Heizer gesucht. Schriftliche Offerten unter No. 61591b an die Exped. d. Bl.

Heizer

ein Heizer gesucht. Schriftliche Offerten unter No. 61591b an die Exped. d. Bl.

Heizer

ein Heizer gesucht. Schriftliche Offerten unter No. 61591b an die Exped. d. Bl.

Heizer

ein Heizer gesucht. Schriftliche Offerten unter No. 61591b an die Exped. d. Bl.

Heizer

ein Heizer gesucht. Schriftliche Offerten unter No. 61591b an die Exped. d. Bl.

Heizer

ein Heizer gesucht. Schriftliche Offerten unter No. 61591b an die Exped. d. Bl.

Heizer

ein Heizer gesucht. Schriftliche Offerten unter No. 61591b an die Exped. d. Bl.

Heizer

ein Heizer gesucht. Schriftliche Offerten unter No. 61591b an die Exped. d. Bl.

Heizer

ein Heizer gesucht. Schriftliche Offerten unter No. 61591b an die Exped. d. Bl.

Heizer

ein Heizer gesucht. Schriftliche Offerten unter No. 61591b an die Exped. d. Bl.

Heizer

ein Heizer gesucht. Schriftliche Offerten unter No. 61591b an die Exped. d. Bl.

Heizer

ein Heizer gesucht. Schriftliche Offerten unter No. 61591b an die Exped. d. Bl.

Heizer

ein Heizer gesucht. Schriftliche Offerten unter No. 61591b an die Exped. d. Bl.

Rebenverdienst

Frauen mit gewandtem Umgangsgewand können sich durch den Verkauf eines in jeder Familie nachzufindenden Werkes einen schönen Rebenverdienst erwerben. 61020. W. Reich Verlag, P. G. I.

Rebenverdienst

Frauen mit gewandtem Umgangsgewand können sich durch den Verkauf eines in jeder Familie nachzufindenden Werkes einen schönen Rebenverdienst erwerben. 61020. W. Reich Verlag, P. G. I.

Rebenverdienst

Frauen mit gewandtem Umgangsgewand können sich durch den Verkauf eines in jeder Familie nachzufindenden Werkes einen schönen Rebenverdienst erwerben. 61020. W. Reich Verlag, P. G. I.

Rebenverdienst

Frauen mit gewandtem Umgangsgewand können sich durch den Verkauf eines in jeder Familie nachzufindenden Werkes einen schönen Rebenverdienst erwerben. 61020. W. Reich Verlag, P. G. I.

Rebenverdienst

Frauen mit gewandtem Umgangsgewand können sich durch den Verkauf eines in jeder Familie nachzufindenden Werkes einen schönen Rebenverdienst erwerben. 61020. W. Reich Verlag, P. G. I.

Rebenverdienst

Frauen mit gewandtem Umgangsgewand können sich durch den Verkauf eines in jeder Familie nachzufindenden Werkes einen schönen Rebenverdienst erwerben. 61020. W. Reich Verlag, P. G. I.

Rebenverdienst

Frauen mit gewandtem Umgangsgewand können sich durch den Verkauf eines in jeder Familie nachzufindenden Werkes einen schönen Rebenverdienst erwerben. 61020. W. Reich Verlag, P. G. I.

Rebenverdienst

Frauen mit gewandtem Umgangsgewand können sich durch den Verkauf eines in jeder Familie nachzufindenden Werkes einen schönen Rebenverdienst erwerben. 61020. W. Reich Verlag, P. G. I.

Rebenverdienst

Frauen mit gewandtem Umgangsgewand können sich durch den Verkauf eines in jeder Familie nachzufindenden Werkes einen schönen Rebenverdienst erwerben. 61020. W. Reich Verlag, P. G. I.

Rebenverdienst

Frauen mit gewandtem Umgangsgewand können sich durch den Verkauf eines in jeder Familie nachzufindenden Werkes einen schönen Rebenverdienst erwerben. 61020. W. Reich Verlag, P. G. I.

Rebenverdienst

Frauen mit gewandtem Umgangsgewand können sich durch den Verkauf eines in jeder Familie nachzufindenden Werkes einen schönen Rebenverdienst erwerben. 61020. W. Reich Verlag, P. G. I.

Rebenverdienst

Frauen mit gewandtem Umgangsgewand können sich durch den Verkauf eines in jeder Familie nachzufindenden Werkes einen schönen Rebenverdienst erwerben. 61020. W. Reich Verlag, P. G. I.

Rebenverdienst

Frauen mit gewandtem Umgangsgewand können sich durch den Verkauf eines in jeder Familie nachzufindenden Werkes einen schönen Rebenverdienst erwerben. 61020. W. Reich Verlag, P. G. I.

Rebenverdienst

Frauen mit gewandtem Umgangsgewand können sich durch den Verkauf eines in jeder Familie nachzufindenden Werkes einen schönen Rebenverdienst erwerben. 61020. W. Reich Verlag, P. G. I.

Rebenverdienst

Frauen mit gewandtem Umgangsgewand können sich durch den Verkauf eines in jeder Familie nachzufindenden Werkes einen schönen Rebenverdienst erwerben. 61020. W. Reich Verlag, P. G. I.

Rebenverdienst

Frauen mit gewandtem Umgangsgewand können sich durch den Verkauf eines in jeder Familie nachzufindenden Werkes einen schönen Rebenverdienst erwerben. 61020. W. Reich Verlag, P. G. I.

Rebenverdienst

Frauen mit gewandtem Umgangsgewand können sich durch den Verkauf eines in jeder Familie nachzufindenden Werkes einen schönen Rebenverdienst erwerben. 61020. W. Reich Verlag, P. G. I.

Rebenverdienst

Frauen mit gewandtem Umgangsgewand können sich durch den Verkauf eines in jeder Familie nachzufindenden Werkes einen schönen Rebenverdienst erwerben. 61020. W. Reich Verlag, P. G. I.

Rebenverdienst

Frauen mit gewandtem Umgangsgewand können sich durch den Verkauf eines in jeder Familie nachzufindenden Werkes einen schönen Rebenverdienst erwerben. 61020. W. Reich Verlag, P. G. I.

Rebenverdienst

Frauen mit gewandtem Umgangsgewand können sich durch den Verkauf eines in jeder Familie nachzufindenden Werkes einen schönen Rebenverdienst erwerben. 61020. W. Reich Verlag, P. G. I.

Rebenverdienst

Frauen mit gewandtem Umgangsgewand können sich durch den Verkauf eines in jeder Familie nachzufindenden Werkes einen schönen Rebenverdienst erwerben. 61020. W. Reich Verlag, P. G. I.

Zu vermieten

per 1. Oct. d. J. die bisher von der Ingenieur-Schule innegehabten Räume in der Kirchenstr. 6 (F 8, 9). Auch geeignet für andere Zwecke oder für Fabrikbetriebe, auch als Lagerzweck.

Zu vermieten

Elegante Wohnung, best. in 4 Zimmern, Küche, Bad, u. Z. u. vermieten. Näheres P 2, 6, part.

Zu vermieten

Hochschaffl. Villen-Wohnung, in der Wollstr. 7 Zimmern, 1 große Terrasse (Vorzimmer), Küche, Bad etc., sowie 1 Terr. hohes 3. Stockwerk sehr schön mit besonderem Treppenaufgang, mit schönem Garten, vollst. ausgestattet, daher wie ein kleines Landhaus zu betrachten. Ausstattung sehr elegant, mit elektrischer Heizung, Gas- u. elektrischer Lichtscheinung. Näheres: Bertholdstr. 10.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

per 1. Oct. d. J. die bisher von der Ingenieur-Schule innegehabten Räume in der Kirchenstr. 6 (F 8, 9). Auch geeignet für andere Zwecke oder für Fabrikbetriebe, auch als Lagerzweck.

Zu vermieten

Elegante Wohnung, best. in 4 Zimmern, Küche, Bad, u. Z. u. vermieten. Näheres P 2, 6, part.

Zu vermieten

Hochschaffl. Villen-Wohnung, in der Wollstr. 7 Zimmern, 1 große Terrasse (Vorzimmer), Küche, Bad etc., sowie 1 Terr. hohes 3. Stockwerk sehr schön mit besonderem Treppenaufgang, mit schönem Garten, vollst. ausgestattet, daher wie ein kleines Landhaus zu betrachten. Ausstattung sehr elegant, mit elektrischer Heizung, Gas- u. elektrischer Lichtscheinung. Näheres: Bertholdstr. 10.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie 2 geräumige Kabinette in neu erbauten Häusern zu vermieten. Näheres: P 2, 6, part.

Zu vermieten

Wohne- u. kleine Wohnzweck, sowie

Schuhwaaren!

Schuhwaaren!



Ausnahmepreise



von Donnerstag, den 9. bis incl. Samstag, den 25. d. Mts.

Art. 9010
Wichsleder Herren-Hakenstiefel
 elegant und dauerhaft
 à Paar **Mk. 5.90.**

Art. 56
Wichsleder Herren-Zugstiefel
 guter Fabrikat
 à Paar **Mk. 3.20**

Art. 9332
Herren-Hakenstiefel, braun u. gelb
 elegante Façon
 à Paar **Mk. 5.90**

Art. 9386
Chevreaux Herren-Schnallenstiefel
 elegant und dauerhaft
 à Paar **Mk. 8.90**

Art. 7166
Kalbleder Herren-Schnallenstiefel
 Goodgear Welt, hochelegant
 à Paar **Mk. 10.90**

Art. 9408
Chevreaux Herren-Hakenstiefel
 à Paar **Mk. 8.90**

Art. 9313
Hochelegant. Damen-Knopfstiefel
 mit garantiert echt Chevreaux-Befuß.
 à Paar **Mk. 6.90**

Art. 463
Wichsled. Damenknopfstiefel
 ausgenähte Knopflöcher,
 à Paar **Mk. 3.75**

Art. 9315
Hocheleg. Damen-Schnurstiefel
 mit garantiert echtem Chevreaux-Befuß.
 à Paar **Mk. 6.90**

Art. 2531^{1/2}
Chevreaux Schnurstiefel
 für Mädchen von Nr. 31 bis 35
 à Paar **Mk. 5.90**

Art. 2531^{1/2}
Chevreaux Schnurstiefel
 für Mädchen von Nr. 26 bis 30
 à Paar **Mk. 4.90**

Art. 2521^{1/2}
Eleg. Mädchenknopfstiefel
 braun und gelb von Nr. 31 bis 35
 à Paar **Mk. 3.90**

Art. 2521^{1/2}
Eleg. Mädchenknopfstiefel
 braun und gelb von No. 26 bis 30
 à Paar **Mk. 2.90**

Art. 1/10
Hauspantoffel
 für Herren und Damen,
 à Paar **25 Pfg.**

Art. 527
Hauschuhe
 mit Ledersohle und Lederfled,
 à Paar **75 Pfg.**

Art. 705
Elegante Reiseschuhe
 mit Kordelsohle,
 à Paar **98 Pfg.**

Speziell in meinem Geschäfte R 1, 2 & 3
 Art. 9086 braun Kalbleder Herren-Schnürschuhe, elegante Façon, à Paar **Mk. 6.90.** Ein Posten schwarzer Herren-Schnür- und Zugschuhe Nr. 39, 40, 41, 42 zur Hälfte des früheren Preises. Ein Posten gelber und schwarzer Damen- und Herrenstiefel, von denen keine ganzen Sortimente mehr vorhanden sind, zu jedem annehmbaren Preise.

R. Altschüler, Mannheim.

Verkaufshäuser, die vorstehende Annonce betrifft:
R 1, 2 & 3, am Markt, G 5, 14, Jungbuschstraße und Mittelstrasse 53, Neckarvorstadt.

Handels - Course
 von Vinc. Stock
 Mannheim, P 1, 2
 III. Stock.
 Buchführung: einf., dopp., amerik.,
 Wechsel- u. Effektenkunde,
 Kaufm., Rechnen, Stenographie (Gabelb.),
 Handelskorrespondenz,
 Kontorpraxis. 7599



„Mustergiltiges Institut“
 aufs Wärmste empfohlen.
 Uebrigentliche Stellenvermittlung.
 Prospekte gratis u. franco.
 Herren- u. Damenkurse getrennt.

Emil Nullmeyer,
 Conservations- u. Musiklehrer
 C 3, 11
 empfiehlt sich bei vorfindenden
 Nachschülern, wie Hochzeiten,
 Hausballen, Tanztruppen,
 Vereins- u. Gassenkonzerte,
 zur Ausführung von Musik-
 stücken, Einübung ganzer
 Parteien. Auf Wunsch Recht
 seines Lehrtät zur Verfügung.
 Gelegener Klavier- und
 Singschulunterricht wird gründ-
 lich. Wichtige Konzerte,
 können aller Arten werden
 gestimmt. 84908

Reeller Ausverkauf!
 Wegen Umzug und um
 mein Lager möglichst zu
 räumen, verkaufe ich
 meine anerkannt
 guten
Schuhwaaren
 mit einem Natural-
 Rabatt von 10%
 s. h. auch bei dem fleißigen
 Einkauf werden dem
 Besuche entsprechend für
 10% an Bantofel oder
 Kinderstiefeln gegeben.
 Um gültigen Suspens
 Betrag unverzüglich 86708
B. Quatram,
F 3, 3,
 vis-à-vis der Synagoge.

Deutsche Schwammgrosshandlung
Wilhelm Wirth

Pferde-Schwämme
 Putz-
 Wagen-
 Maler-
 Bade-
 in allen Sorten und
 Preislagen.



Fensterleder,
 Putzleder
 Wagenleder
 Frottir - Artikel
 in allen Größen und
 Preislagen.
 Nur en gros.

Fischerstr.
MANNHEIM.
U 3, 13. Magazin. U 3, 13.

B 1, 3 Breite Strasse **F. H. Esch, Mannheim.** Breite Strasse
 Grosses Lager von Gaskoch-, Brat- und Bügelapparaten
 in- und ausländischer Fabriken. 81949
Badeöfen für Gas und Kohlen.
Kochherde für Gas und Kohlen.
 Alleinverkauf der rühmlichst bekannten Original-Musgrave's
 Irischen Oefen von Esch & Cie. Hier.
 Alle Arten anderer Fall-, Regulir-
 und gewöhnliche Oefen. 81600
Röder'sche Kochherde.

Neu eröffnet. Neu eröffnet.
Mannheim Teleph. No. 1029.
K 1, 5 Bernhardushof K 1, 5
 Begr. 1853. **D. Mayscheider** Begr. 1853.
 Speyer. Teleph. 106. — Ludwigshafen a. Rh. Bismarckstr. 43. Teleph. 482.
Chirurgische u. optische Instrumente u. Apparate.
 Chirurgische und optische Feinmechanik.

Chirurg. Abtheilung:
 Instrumentarien
 für Aerzte und Krankenhäuser.
 Alle Verbandstoffe und Gummistücke zur
 Gesundheits- und Krankpflege.
 Anfertigung künstlicher Glieder und
 orthopädischer Apparate.
Langjährige Specialität:
Bruchbandagen
 nach besonderen, durch Menschenalter
 bewährten Prinzipien construiert, bei
 vorzüglichem Sitz unbedingt weit-
 gehendste Garantien für sichere Zu-
 rückhaltung und grösste Dauerhaf-
 tigkeit bietend.
 Leibbinden verschiedener Systeme
 in grösster Auswahl und nach Mass.

Optische Abtheilung:
 Operngläser, Fernrohre, Prismen-
 binocles, terrestr. und astron. Tuben;
 Barometer, Thermometer, Hygrometer;
 Refr., Präzisions- u. andere Reibzeuge;
 Photogr. Anordnungen, physikal. Lehr-
 mittel, Brillen und Zwickel.
Langjährige Specialität:
Augenlinsen
 nach ärztlicher Verordnung für Re-
 fraktions- u. Accomodationsfehler;
 combinirte
 Cylinder- und Prismengläser;
 Bergcrystallgläser,
 Starbrillen,
 Schutzbrillen u. s. w. 80003

180. **Otto Jansohn & Co., Mannheim.** 180.
 Dampf-Säge u. Hobelwerk
 Bauholz, Spundbohlen
 Stammholz
 Dielen, Bretter, Latten
 Kanuen-, Forlen- u. Hartholz.
 Baufabrik — Kistenfabrik
 Zimmerthüren
 vorzüglich und nach Zeichnung 60398
 Gussstühle, Chöre, Verlässeleugen
 nach Zeichnung
 Fußböden, Lambris, Fierleisen.